

programmzweitausendfünfzehn

jazzfest
bonn

JAZZFEST.
JAZZ FESTIVAL.
FESTIVAL DE JAZZ.
BONN.

IT-E-Commerce



IT-Systemhaus & Managed Services

Bechtle verbindet zwei Geschäftsbereiche zu einem großen Ganzen: auf der einen Seite 65 IT-Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz, auf der anderen IT-E-Commerce in 14 europäischen Ländern. Dazu kommen mehr als 75.000 Kunden und rund 6.500 exzellente Mitarbeiter, Kundennähe, Partnerschaft und maßgeschneiderte IT-Lösungen. Außerdem herstellernerneutrale Beratung, Beschaffung, Integration, Managed Services und Schulungen sowie über 56.000 IT-Produkte und kundenindividuelle Online-Shops.

Ihre bessere IT-Hälfte.

Ganze Arbeit leisten wir auch bei den Bechtle Werten. Deshalb können Sie die Bodenhaftung, Beharrlichkeit, Zuverlässigkeit und Begeisterungsfähigkeit unserer Mitarbeiter in der täglichen Zusammenarbeit spüren. Auch im Raum Bonn/Köln.

Bechtle GmbH & Co. KG
IT-Systemhaus Bonn/Köln
Pennefeldsweg 10
53177 Bonn
Telefon +49 228 6888-0
bonn@bechtle.com

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE

Donnerstag, 7. Mai 2015
Post Tower
19 Uhr

Pat Martino Trio
Ulita Knaus

Seite 6
Seite 10

Freitag, 8. Mai 2015
LVR-LandesMuseum Bonn
19 Uhr

Anke Helfrich Trio
Norbert Gottschalk Quintett

Seite 14
Seite 18

Samstag, 9. Mai 2015
Universität Bonn
19 Uhr

Lizz Wright
Stefan Schultze – Large Ensemble

Seite 22
Seite 26

Sonntag, 10. Mai 2015
Volksbank-Haus
19 Uhr

Michael Heupel
Michael Schiefel / David Friedman

Seite 30
Seite 32

Montag, 11. Mai 2015
Brotfabrik
19 Uhr

Hanno Busch Trio
Peter Evans – Zebulon Trio

Seite 34
Seite 38

Dienstag, 12. Mai 2015
Haus der Geschichte
19 Uhr

Efrat Alony Trio
Wolfgang Muthspiel Trio

Seite 42
Seite 46

Mittwoch, 13. Mai 2015
Bundeskunsthalle
19 Uhr

Frederik Köster – Die Verwandlung
Marilyn Mazur's Celestial Circle

Seite 50
Seite 54

Donnerstag, 14. Mai 2015
Beethoven-Haus Bonn
19 Uhr

Julia Kadel Trio
Enrico Rava meets
Gianluca Petrella & Giovanni Guidi

Seite 58
Seite 62

Freitag, 15. Mai 2015
Bundeskunsthalle
19 Uhr

WDR Big Band & Erik Truffaz
Franco Ambrosetti Sextet
feat. Terri Lyne Carrington, Greg Osby, Buster Williams

Seite 66
Seite 70

Samstag, 16. Mai 2015
Telekom Forum
19 Uhr

Rebecca Treschers Ensemble 11
Nigel Kennedy's Hendrix Project

Seite 74
Seite 76

Sponsoren und Förderer

Seite 41

Impressum, Bildnachweise

Seite 68

Spielorte

Seite 69



Links zu den Podcasts
der Deutschen Welle
und die Sendetermine
von WDR und
Deutschlandfunk
finden Sie auf:
www.jazzfest-bonn.de
Newsletter-Abonnenten
werden automatisch
informiert.



Sehr geehrte Damen und Herren,
ich begrüße Sie herzlich zum Jazzfest Bonn 2015.

In diesem Jahr wird das Jazzfest sechs Jahre alt – sechs Jahre,

in denen in unserem schönen Bonn vieles geschehen ist. Auch für mich persönlich waren es sechs aufregende Jahre und es war mir stets eine Freude, als Schirmherr das Jazzfest Bonn begleiten zu dürfen.

Die noch junge Geschichte des Jazzfest Bonn ist eine Erfolgsgeschichte und hängt direkt mit dem Selbstverständnis der Bundesstadt und ihrem Bild nach außen zusammen: „Dank seines Jazzfestes und seiner Gäste hatte die Bundesstadt Bonn wieder für ein paar Tage das Hauptstadt-Flair“, schrieb „Die Welt“ im Nachklang zum Jazzfest 2014. Es bedeutet meines Erachtens noch mehr: Aus dem kleinen Spross ist in wenigen Jahren ein Festival von Format geworden, das durch sein sympathisches Auftreten und den hohen künstlerischen Anspruch jährlich immer wieder Jazz-Kenner wie Jazz-Einsteiger begeistert und für ausverkaufte Hallen sorgt. Durch diese gelebte, innovative zeitgenössische Komponente wird unser stets dynamisches, zukunftsorientiertes Bonn mit seiner langen Musiktradition bereichert und es werden neue Akzente gesetzt: Zahlreiche Musiktreffs und Jazz-Ensembles sind in den letzten Jahren in Bonn entstanden, die Stadt singt und klingt durch das ganze Jahr hinweg.

Wer zu einem Konzert des Jazzfest geht, kann sicher sein: Hier erleben Sie faszinierende Musikmomente mit internationalen und nationalen Musikerinnen und Musikern von Rang und Namen. Und jeder Abend birgt eine Überraschung. Getreu dem Motto „Lassen Sie sich inspirieren!“ wünsche ich dem Jazzfest für seine Zukunft weiterhin eine starke Zugkraft und treue Begleiter für, mit und in unserer Stadt.

Ihr

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn
Schirmherr Jazzfest Bonn

Liebe Freunde des Jazzfest Bonn, seit nunmehr sechs Jahren feiern wir jährlich mit dem Jazzfest Bonn ein Festival, das sich der zeitgenössischen Jazz-Musik verschrieben hat.



Wir stellen renommierte Jazz-Künstler und aufstrebende Jung-Stars, die sich mit ihrem individuellen musikalischen Ausdruck einen Platz in der nationalen und internationalen Jazz-Szene erspielt haben, in einen spannenden Dialog mit bedeutsamen Räumen im Herzen unserer Stadt Bonn.

Programmatisch fällt in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Trompete. Wenn Sie als Besucher die Konzerte der eingeladenen Trompeter miteinander vergleichen, dann stellen Sie schnell fest, dass die Musik der Künstler total unterschiedlich ist und sich schwer miteinander vergleichen lässt. Denn – typisch Jazz – die Individualität, die Einzigartigkeit eines jeden Jazzmusikers steht im Mittelpunkt seines Schaffens. Und es wird noch dadurch unterstrichen, dass der Musiker meistens auch der Komponist ist. So entführen uns diese Künstler mit ihren Interpretationen und Kompositionen in ihre ganz eigenen Welten.

Es gibt in diesem Jahr weitere Themenbereiche, denen Sie sich gerne beim Jazzfest widmen dürfen. Mit Ulita Knaus aus Deutschland, Lizz Wright aus den USA, Efrat Alony aus Israel und Josefine Cronholm aus Schweden haben wir ausdrucksstarke Sängerinnen bei uns. Und mit Terri Lyne Carrington aus den USA und Marilyn Mazur aus Dänemark zwei überragende Schlagzeugerinnen zu Gast. Zum Abschluss des Festivals gastiert der Geigen-Superstar Nigel Kennedy mit einer Deutschlandpremiere im Telekom Forum.

Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen gemeinsam diese Reise in die Welt der musikalischen Individualisten zu unternehmen. Unterstrichen wird die Einzigartigkeit dieses Moments durch die Auswahl der Konzerträume und wir freuen uns, in diesem Jahr zwei neue Spielstätten im Programm zu haben: Am Samstag, den 9. Mai, gastiert das Jazzfest Bonn in der Aula der Universität Bonn und am Sonntag, den 10. Mai, im Volksbank-Haus in der Heinemannstraße.

Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher der Konzerte, und Ihnen, den vielen Unterstützern und Sponsoren des Jazzfest Bonn, gilt mein ganz besonderer DANK dafür, dass Sie es mit Ihrem Besuch der Konzerte und Ihrem Engagement ermöglichen, dass es das Jazzfest Bonn gibt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und noch mehr Freude beim Hören!
Herzlichst Ihr

Peter Materna
Künstlerischer Leiter



„Erfolg basiert darauf, die Details zu integrieren. Damit jedes Werk einzigartig wird.“

Hakan Aldogan ist Architekt in Istanbul, Türkei

www.dw.de



„Jazz ist das
kontinuierliche
Pulsieren des
Jetzt“

Imitation. Dieses Wort taucht in den Gesprächen mit Pat Martino immer wieder auf. Imitation – so behauptet Pat Martino – sei für die Entwicklung eines jeden Menschen und als Grundbaustein für das Erlernen der Improvisation enorm wichtig. Für Pat Martino war hier die Aufnahme ‚Groove Yard‘ des Gitarristen Wes Montgomery entscheidend: er hörte die Platte so oft, bis er kleine Segmente des Solos beherrschte. „Seit ich zwölf Jahre alt war, fand ich es schwierig, mich an die Anforderungen und Pflichten zu halten, die ein Lehrer normalerweise von Schülern unter seiner Anleitung erwartet. Ich fand es immer interessanter die Personen zu studieren, als das, was sie als wichtige Erziehung projektierten.“ Mit dieser Methode und viel musikalischem Talent wurde Pat Martino schon früh als ‚The Kid‘, als Wunderkind, herungereicht, in den 1960er und 1970er Jahren wurde er als ‚Coltrane an der Gitarre‘ gefeiert.

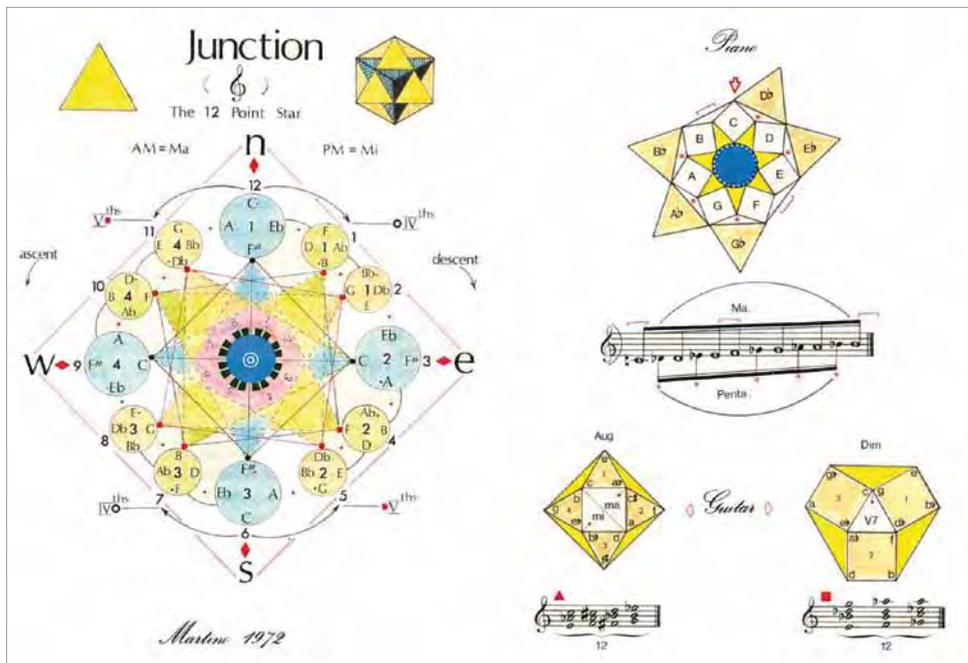
Pat Martino

In den 1980er Jahren dann der Schock: Martino erleidet ein Hirn-Aneurysma. Zweimal muss er sich einer Gehirnoperation unterziehen und verliert dabei große Teile seines Gedächtnisses: Erinnerungen an Menschen, an Erlebnisse, an tausendfach gespielte Jazz-Standards. Auch der Bezug zu seinem Instrument, der Gitarre, geht verloren. Vier Jahre braucht er, um sein Leben neu aufzustellen; 15 Jahre, bis er an seine so brutal unterbrochene Karriere anschließen kann. Die Imitation hilft ihm auf diesem Weg: Durch das wiederholte Hören seiner eigenen Aufnahmen und mit Unterstützung von Computern und Musiksoftware entdeckt Martino in einem langen und schwierigen Prozess wieder den Gitarristen in sich. Die früheren Aufnahmen sind, so sagt er, mit der Zeit zu „einem alten Freund geworden, einer spirituellen Erfahrung, die schön und ehrlich blieb“.

Pat Martino Gitarre guitar
Pat Bianchi Orgel Hammond B3-organ
Carmen Intorre, Jr. Schlagzeug drums

Bis heute sind nicht alle Erinnerungen zurück, aber „bestimmte Dinge sind mir geblieben. Das ist, wie wenn man als Kind Radfahren gelernt hat: Das verlernt man nie mehr. Aber wie ich die Gitarre einsetze und was ich damit sagen möchte – daran musste ich hart arbeiten. Denn Technik, Stil, Authentizität kommen aus den eigenen Erfahrungen. Also musste ich vor allem lernen, wer ich eigentlich gewesen bin“. Heute verblüfft Pat Martino mehr denn je mit seiner unvergleichlichen Art des Gitarrenspiels: Sein feines Gespür für klangliche Differenzierungen, seine geschliffene Technik, enormes Tempo und berührender Tiefgang repräsentieren das Beste, nicht nur im Jazz, sondern in der Musik. Pat Martino – ein wahrer ‚Musicians Musician‘ und Gentleman.

The legendary ‘musician’s musician’ Pat Martino will open the Jazzfest 2015. The American guitarist, who had to learn playing the guitar anew after brain surgery in the 1980s, for the second time in his life astounds both musical laymen and experts “with his perfect technique, sense of sound and an incomparable differentiation” (Jazz Dictionary). He is seen as the gentleman on the guitar, a sophisticated individualist, and he has lastingly formed generations of guitarists.



“Fundamentals”

by Pat Martino, 1972. Drawn using Letraset, calligraphy and colored pencils.

Pat Martino

1944 als Patrick Azzara in Philadelphia geboren, kam Pat Martino zunächst durch seinen Vater, Carmen ‚Mickey‘ Azzara, der in örtlichen Clubs sang und kurzzeitig bei Eddie Lang Gitarre studierte, mit Jazz in Berührung. Der Vater nahm Pat mit in alle ‚heißen Schuppen‘ der Stadt, um Wes Montgomery und andere musikalische Koryphäen zu treffen. Ab 1987 konzertierte er in New York und nahm mehrere Alben auf, unter anderem mit Les Paul und Mike Stern. Er wirkte zudem an Einspielungen von Woody Herman, Stanley Clarke, Barry Miles, Charles McPherson, Joey DeFrancesco, Royce Campbell und Lee Ritenour mit. Heute hat sich Martino, der einen Hang zum Mischen verschiedener Musikrichtungen hat, als einer der Vorreiter des modernen Bebop etabliert.



Pat Bianchi

Pat Bianchi gilt als einer der vielseitigsten B3-Spieler der internationalen Jazz-Szene. Bei seinen Konzerten begeistert er sowohl mit traditionellen Orgeltrios als auch mit progressiven Ensembles und Fusiongruppen. Neben dem Pat Martino Trio ist er Mitglied des Tim Warfield Quartet, spielt mit Chuck Loeb und Lou Donaldson. Bianchi stammt aus Rochester, New York. Er studierte an der University of Colorado; in dieser

Zeit nahm er auch sein erstes Album auf. 2009 wurde er Mitglied im Lou Donaldson Quartet, 2011 begann die Zusammenarbeit mit Pat Martino. Bianchi arbeitete mit vielen renommierten Künstlern zusammen, unter anderem Ralph Peterson Jr., George Coleman, Ed Cherry, Gary Thomas, Harvey Mason, Eric Marienthal, Byron Landham.

Carmen Intorre

Geboren in Buffalo, New York, begann Intorre mit fünf Jahren Schlagzeug zu spielen. Im Alter von 16 Jahren spielte er mit örtlichen Jazz-Bands. Zu dieser Zeit war er auch Schlagzeuger in ‚The Calumet Arts Café‘ und unterstützte angesehene Musiker wie David ‚Fathead‘ Newman, DD Jackson und George Garzone während ihrer Auftritte. 1999 zog Intorre nach New York City und begann an der New School University zu studieren. Er hat kürzlich sein Studium an der Juilliard School mit einem Bachelor of Music in Jazz Performance abgeschlossen. Während seiner Karriere an der Juilliard School studierte und arbeitete er mit Lewis Nash, Carl Allen, Percy Heath, Ray Brown, Donald Brown und Wynton Marsalis.



Unser Engagement für Kultur.
Gut für Köln und Bonn.



Die Sparkasse KölnBonn und ihre Stiftung Ludwig van Beethoven sind verlässliche Partner des Beethovenfestes. Seit jeher sind Kunst und Kultur bedeutende Felder unseres Förderengagements in der Region. Wir fühlen uns den Kulturstädten Köln und Bonn mit ihren zahlreichen Museen, Konzertsälen, Theatern und Veranstaltungsorten verpflichtet. Ob August-Macke-Haus, lit.Cologne, Dellbrücker Jazzmeile oder Beethovenfest: Gemeinsam mit unseren Stiftungen machen wir Kunst und Kultur für Groß und Klein zum Erlebnis. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

© Bild: Barbara Frommann

www.tegtmeier-hoerakustik.de

Tegtmeier

Hörakustik

Die Konzertsaison hat begonnen!

13 x
in Bonn
und der
Region

- ▶ BONN-ZENTRUM
- ▶ BEUEL
- ▶ BAD GODESBERG
- ▶ DUISDORF
- ▶ POPPELSDORF
- ▶ MEHLEM

- ▶ WTB.- BERKUM
- ▶ RHEINBACH
- ▶ BAD HONNEF
- ▶ LINZ
- ▶ ASBACH
- ▶ FRECHEN
- ▶ DÜREN

Zentrale Rufnummer:

0228 - 65 20 33



„Accordion Player“ heißt eines der Stücke, die Ulita Knaus bei ihrem Konzert in Bonn präsentieren wird. Vordergrundig ist es ein Lied über einen Straßenmusiker, dessen Musik Ulita Knaus viele Jahre bei den Einkäufen in ihrem Hamburger Heimatviertel Altona begleitete. Dieser Straßenmusiker starb kurz nach den Aufnahmen für ihr aktuelles Album, „The Moon on My Doorstep“, weshalb ihm das Stück gewidmet ist. „Es war weniger seine Musik sondern die positive Kraft, die von ihm ausging, die mich inspiriert hatte. Bei Wind und Wetter, Kälte oder Hitze auf der Straße Musik zu machen finde ich schon eine große Leistung. Natürlich hatte er keine Wahl. Aber er schien alles mit Leichtigkeit und Frohsinn zu nehmen. Da wurde mir klar, dass ich als ‚Berufsmusikerin‘ von diesem Straßenmusiker noch viel lernen kann.“ Genau um solche großen und kleinen Themen geht es Ulita Knaus, ums Leben, Überleben, außen und innen, das Licht und seine Schattenseiten. Ihre glockenreine, warme Stimme macht Ulita Knaus zu einer der beeindruckendsten Jazzsängerinnen unserer Zeit. In der Jazz-Szene wird sie längst als Star gefeiert, ausgezeichnet unter anderem mit dem renommierten Hamburger Jazzpreis.

Zum Jazzfest reist Knaus mit zwei befreundeten Musikern an. Nur umgeben von Klavier und Schlagzeug lenkt Knaus die Gunst des Zuhörers auf den Text. Dabei gibt sich die

„neue Hoffnung des Jazz“ (FAZ) international: Eigene englische Songs glänzen neben Interpretationen von Pink Floyd, Tom Waits oder Peter Fox. Ganz selbstverständlich erlaubt sich Ulita Knaus den Jazz als Mittel zu benutzen, um die Songs so zu reduzieren oder zu modellieren, dass sie zu ihrem Gesang und ihrem Ausdruck passen. Dieses Album, sagt Ulita Knaus, „is made with all my heart and soul“.

Ulita Knaus *Gesang vocals*
Tino Derado *Klavier piano*
Tupac Mantilla *Schlagzeug drums*

THE MOON ON MY DOORSTEP ULITA KNAUS

The title of German songwriter and jazz singer Ulita Knaus's now sixth album is 'The Moon on My Doorstep'. Her own compositions and the German and English language jazz interpretations of works by Pink Floyd, Tom Waits or Peter Fox strike a chord with her strong voice and pure, warm sound. More personal than ever Ulita Knaus sings about life and love, of big and small misfortunes and about the power of saying no. Ulita Knaus uses jazz as a tool in order to reduce the songs to their quintessential meaning, in a very moving way – thus enriching us with brilliant musical moments.

JAZZ FÜR LEUTE DIE EIGENTLICH KEINEN JAZZ HÖREN ABER AUF DER SUCHE NACH GUTER NEUER MUSIK SIND (Stern)

Ulita Knaus

Ulita Knaus wuchs als Tochter einer deutschen Einwandererfamilie in Salzgitter auf. Mit sechs Jahren erhielt sie Klavierunterricht, ihr Vater, selbst klassisch ausgebildeter Sänger, führte sie in die Welt der Oper ein. Bereits als Kind begann sie eigene Stücke auf dem Klavier zu komponieren. Von 1990 bis 1995 studierte sie an der Musikhochschule Hilversum Jazzgesang. Nach Abschluss des Studiums gründete sie in Hamburg eine Gesangsschule und spielte in diversen Gala-Bands. 2002 gründete sie ihre eigene Band unter anderem mit Mischa Schumann,

Gerold Donker, Jonas Schoen und Heinz Lichius und brachte nachfolgend beim Label Minor Music drei Jazz-Alben heraus. Sie arbeitete außerdem mit Latin-Orchestern, mit Tim Rodig 5 und mit Udo Lindenberg zusammen. 2009 wurde Knaus mit dem Hamburger Jazzpreis ausgezeichnet. 2010 folgte das Album ‚Tambó‘, das von Frank Ramond produziert wurde, 2014 ihr aktuelles Album ‚The Moon on My Doorstep‘ mit Tino Derado, Roland Cabezas, Jorge Roeder, Tupac Mantilla.



Tino Derado

Der gebürtige Münchner studierte am renommierten Berklee College of Music in Boston und an der New Yorker New School for Music, an der er 1995 mit einem Bachelor Degree abschloss. Während seines dreizehnjährigen Aufenthaltes in den USA wurde Tino Derado zu einem gefragten Mitglied in der Jazz- und Latin-Szene und spielte Konzerte unter anderem mit Gary Burton, Peter Erskine, Bob Moses, Randy Brecker, Bill Evans, Paul Winter und Fred Hersch.

Seit seiner Rückkehr nach Deutschland spielt er zum Beispiel bei Andy Middleton, Till Brönner, Rebekka Bakken und der NDR Bigband. 2010 wurde er festes Bandmitglied bei Ulita Knaus. Seit 2009 ist er als Lehrbeauftragter an der Universität der Künste in Berlin tätig, 2014 wurde er an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover berufen.



Tupac Mantilla

Tupac Mantilla ist ein Grammy-nomierter Perkussionist aus Bogotá, Kolumbien. Er hat klassisches Schlagzeug in Bogotá studiert und seinen Master in Contemporary Music & Jazz am New England Conservatory of Music in Boston, USA gemacht. Er ist der Gründer und Direktor des Global Percussion Network Percuaction und Leiter sowie Choreograph der Body-Perkussion-Gruppe Tekeye.

Seine vielseitige Arbeit als Perkussionist und Schlagzeuger reicht von seinem Solo Projekt ‚One‘ bis zur Zusammenarbeit mit Künstlern wie Bobby McFerrin, Danilo Pérez, Bill Cosby. Verbunden ist er unter anderem mit Einrichtungen wie der Stanford University, dem Berklee College of Music sowie der Harvard University, wo er regelmäßig Workshops gibt und Vorträge hält. Tupac Mantilla lebt in New York und Hamburg.



bulthaup

modelsee architekten
bulthaup bonn an der uni

Kaiserplatz 3
53113 Bonn

Tel. +49 228 693102
Fax +49 228 631493

www.modelsee.bulthaup.de
info@modelsee.de



jazzfest-bonn.de

... entwickelt und programmiert von
Bonn's Spezial-Agentur
für Webdesign & Programmierung.



Anke Helfrich Trio

Anke Helfrich *Klavier piano*
Dietmar Fuhr *Bass bass*
Sebastian Merk *Schlagzeug drums*

„I have a dream“ – die Rede von Martin Luther King hat die Pianistin Anke Helfrich tief berührt. Nicht nur weil er mit dieser Rede mehr als 250.000 Demonstranten erreichen und vereinen konnte, „auch der Sprachrhythmus seiner Rede, der Duktus, die Dynamik des Aufbaus, die Wiederholungen faszinieren mich, man hört Musik, es erinnert an Gospel“, sagt Helfrich. Die Pianistin hat die Apartheid hautnah miterlebt: „Schon während meiner Kindheit in Namibia hörte ich über meine Mutter von Nelson Mandela und Martin Luther King, da sie sich gegen die Apartheid einsetzte und mich mit in die Kindergärten der Townships nahm, um dort Kleider, Spielzeug und andere gesammelte Spenden abzugeben“, erinnert sich Helfrich. „Nelson Mandela und Martin Luther King haben sich für ihre Werte und Ziele mit ganzer Hingabe eingesetzt und sogar das eigene Leben dafür lassen müssen. Dabei sind ihre Gedanken heute noch genauso aktuell wie vor 50 Jahren! Viele ihrer Reden treffen nach wie vor den Nagel auf den Kopf.“

Solchen Persönlichkeiten und Menschen, die Anke Helfrich im Großen und im Kleinen musikalisch oder menschlich beeinflusst haben, hat die Pianistin Stücke auf ihrer neuen CD gewidmet. Ihr Album, welches 2015 erscheinen wird, trägt den in vielerlei Hinsicht zutreffenden Titel ‚Dedication‘ (Übersetzung: Widmung, Engagement, Einsatz, Hingabe). Zu ihren weiteren persönlichen Helden gehören neben Familie und Freunden die Musiker Dexter Gordon, Herbie Hancock und Thelonious Monk, der sie musikalisch und kompositorisch viele Jahre geprägt hat. Auch der Film ‚Round Midnight‘ war für Helfrich eine wichtige Inspirationsquelle. Aus diesen Einflüssen hat Helfrich ihren eigenen Sound entwickelt, eine Art transatlantischen Musikstil – frisch, einfallreich und entspannt. Mit viel Spaß, überzeugender Musikalität und mal swingender, mal groovender Virtuosität bewegt sich die Musikerin auf klassischem wie modernem Terrain. Es ist die bisher persönlichste CD der Künstlerin, eingespielt mit großem Einsatz, und – der Haltung ihrer Heroen folgend – völliger Hingabe.

Anke Helfrich plays in the first league of the European jazz piano, since hardly anyone combines musical finesse and sweeping joy of making music in such a colourful and imaginative way. Currently the jazz pianist is working on a new album, which she is going to present at the Jazzfest. Over the past few years, Helfrich has intensively been studying the history of jazz, on the basis of which she is now looking for new ways; musical paths that manage without fixed corset and certainties.

When
Anke
Helfrich
lays
her
hands
on
the
keys,
the
jazzfan
knows
what
to
expect:
a tremen-
dously
swinging
music
with
contemporary
ingredients,
Jazz
that
is
pure
fun.“

Jazzpodium

Anke Helfrich

In Namibia und Deutschland aufgewachsen, in Holland und New York ausgebildet, gehört die Pianistin Anke Helfrich inzwischen zu den herausragenden weiblichen Jazzmusikern Europas. Mit ihrem Trio gewann sie begehrte Preise wie unter anderem die European Jazz Competition, den Hennessy Jazz Search oder den Jazzpreis der Stadt Worms. Ihre bisher erschienenen CDs wurden von der Presse hochgelobt und ein viertes Album unter eigenem Namen wird noch in diesem Jahr auf dem renommierten Label Enja Records erscheinen. Seit vielen Jahren ist sie als Dozentin an der Hochschule Mannheim und am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt tätig. Anke Helfrich spielte unter anderem mit Johnny Griffin, Roy Hargrove, Mark Turner, Nils Landgren, Palle Danielsson, Nils Wogram. Tourneen führten sie durch ganz Europa, in die USA, nach China, Malaysia, Namibia und Südafrika.



Dietmar Fuhr

Dietmar Fuhr studierte Kontrabass an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Ein längerer Aufenthalt in New York folgte, bei dem er durch zahlreiche Konzerte mit ausgezeichneten Musikern seine musikalischen Fertigkeiten verfeinern und die Bandbreite seines künstlerischen Schaffens ausbauen konnte. Seit dieser Zeit ist er ein gefragter Musiker der deutschen und europäischen Jazz-Szene. Seit 2009 unterrichtet Dietmar Fuhr als Dozent für Jazz-Kontrabass an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und seit 2012 am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt/Main. Auf internationalen und nationalen Konzertreisen, bei Rundfunk- und CD-Aufnahmen arbeitete er unter anderem zusammen mit Künstlern wie Florian Ross, Enrico Rava, John Schröder, Nils Wogram, Till Brönner, Achim Kaufmann oder dem Auryn Quartett.



Sebastian Merk

Sebastian Merk, geboren 1977 in Frankfurt am Main, war von 1999 bis 2002 Mitglied des Landesjugendjazzorchester Hessen. Sein Studium führte ihn von Weimar (Hochschule für Musik Franz Liszt), über ein Fortbildungsgastspiel in New York 2001 nach Berlin an die Hochschule für Musik Hanns Eisler. Sebastian Merk spielte mit Musikern wie Lee Konitz, Ack van Rooyen, Till Brönner, Kurt Rosenwinkel, Mark Murphy, Ernie Watts, und vielen anderen. Zur Zeit arbeitet er mit verschiedenen Formationen wie Johannes Enders Trio/Zeitgeistmaschine, Spaniol4, Walter Lang Trio, Matthias Schriefl, Gee Hye Lee Trio, Bartmes, Kai Brückners ‚Micro Bazaar‘ und mit seiner eigenen Band Merkur. Seit 2010 lehrt Sebastian Merk als Professor für Schlagzeug (Jazz/Rock/Pop) an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.



„Es macht einfach Spaß, sich in etwas fallen zu lassen, von dem man nicht weiß, wie es sich entwickeln wird.“

Anke Helfrich

Rödl & Partner
Erfolg kennt keine Grenzen. Wir beraten deutsche Unternehmen weltweit.

JAZZ

GUTE BERATUNG IST WIE
EXZELLENTER IDEEN
DÜRFEN AUS DEM RAHMEN FALLEN

Rödl & Partner
Wirtschaftsprüfer. Steuerberater. Rechtsanwälte. Unternehmensberater.
Kranhaus 1 · Im Zollhafen 18 · 50678 Köln
Telefon +49 (2 21) 94 99 09 120 · www.roedl.com

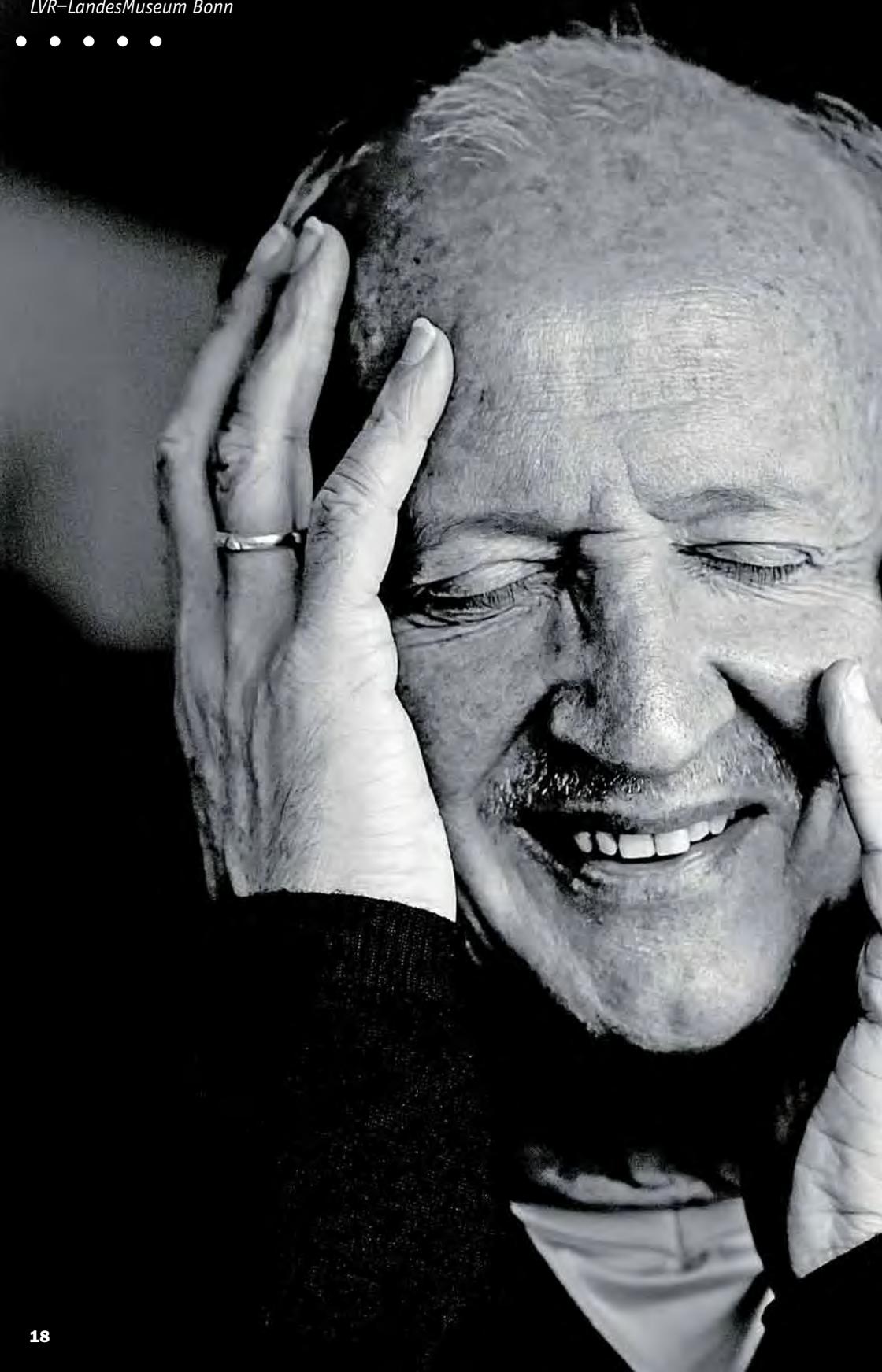
ALGORITHMEN

Den Takt angeben kann nur der, der das Zusammenspiel beherrscht: Unsere Geschäftsbereiche Comma Management Consulting® für Sicherheit, Comma® IT-Consulting und unsere Self-Service Data-Science-Lösung INFONEA® spielen perfekt zusammen und verschaffen unseren Kunden Wettbewerbsvorteile – mit neuen Ansätzen für die digitale Transformation, innovativer IT-Architektur und Cutting-Edge-Technologien sowie der Implementierung von neuen Sicherheitsstandards.

www.comma-soft.com

comma soft

THE KNOWLEDGE PEOPLE



Seine Stimme klingt so unfassbar jung – seine Musik besitzt eine einmalige charakterliche Reife: Norbert Gottschalks Gesang ist einfach berührend. Der in Essen geborene Gottschalk gehört zu den großen Jazzpersönlichkeiten und -pädagogen in Deutschland. Jemand, der die Szene wesentlich geprägt hat und einfach nicht wegzudenken ist. Doch Gottschalk arbeitet mit großem Understatement. Es geht ihm nicht darum im Rampenlicht zu stehen, vielmehr möchte Gottschalk mit vollem Herzen Musik betreiben. Tragende Pfeiler sind für ihn „die Rhythmik, die Harmonik, die Melodik, Stimmung, Feeling, Grooves. Und ganz wichtig: Die Improvisation. Dies ist wohl der wichtigste Pfeiler in der Jazzmusik“.

„Eine Stimme
wie flüssiger
Honig.
Reines
Gold.“ (Stern)

Nach einigen Duo- und Soloalben hat Gottschalk nun eine handverlesene Reihe erstklassiger deutscher Jazzmusiker für ein gemeinsames Projekt gewonnen: In ihrem Album ‚Stars‘ überzeugen Hubert Nuss, German Klaiber, Michael Küttner und Paul Heller mit echter Spielfreude und intuitivem Zusammenspiel. „Meine Musik muss Harmonie haben, muss Möglichkeiten bieten, Melodien zu erfinden. Ich singe keine Soli zweimal hintereinander. Improvisation ist für mich ganz wichtig“, sagt Gottschalk. Und hier hat er eine Band, die in ihrem freien Spiel mit atmet, die in jede Richtung offen und doch so wunderbar verbindlich ist.

Für ‚Stars‘ hat Norbert Gottschalk Songmaterial zeitgenössischer Jazzkomponisten wie Kenny Wheeler, Pat Metheny oder Richie Beirach ausgesucht und mit eigenen Lyriks versehen. Die von ihm geschriebenen Texte, in denen das Wesentliche manchmal nur durch Silben angedeutet wird, sind oft in Rücksprache mit den ursprünglichen Komponisten entstanden und somit in besonderer Weise mit der Realität verknüpft. Desweiteren sind Stücke wie ‚Nowhere Man‘ von den Beatles oder Charlie Hadens ‚First Song‘ auf dem Album zu finden und werden in den Händen des Quintetts zu Songs im ursprünglichen Wortsinn – melodisch, eingängig und unterhaltsam. Feine Balladen und genussvolle Musik-Momente für alle Liebhaber des modernen, raffinierten Jazz.

norbert **gottschalk** quintett

From his new album 'Stars', which Gottschalk will be introducing at the Jazzfest, he is to present selected song material in a modern jazz outfit. The Beatles' 'Nowhere Man' amazes with a scat insertion, and instrumental pieces like Charlie Hadens' 'First Song' become songs in the actual sense of the word – melodic, catchy and entertaining. His companions – Paul Heller, Hubert Nuss, German Klaiber and Michael Küttner – are long-term friends and are among the finest performers in German jazz.

Norbert Gottschalk Gesang, Gitarre vocals, guitar
Paul Heller Saxophon saxophone
Hubert Nuss Klavier piano
German Klaiber Bass bass
Michael Küttner Schlagzeug drums



Norbert Gottschalk ist einer der bedeutendsten Jazzvokalistinnen Europas. Sein 1988 erschienenes Debüt-Album wurde mit dem internationalen Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet und sicherte ihm einen Platz unter den zehn besten Jazz- und Scat-Sängern weltweit. Es folgten acht weitere CDs, darunter ein Solo-, sowie vier Duo-Produktionen mit dem Jazzgitarristen Frank Haunschild. Neben seiner regen Konzerttätigkeit unterrichtet Norbert Gottschalk seit 1993 am Conservatorium Maastricht und war zehn Jahre Dozent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie Gastprofessor in Luzern. Workshops, Vorträge und Konzerte führten ihn unter anderem nach Amsterdam, Wien, Leipzig, Maastricht, Luzern, Boston und Saulkrasti (Lettland). Seit 2001 unterrichtet Gottschalk an der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg (hKDM).



German Klaiber wurde 1967 geboren und studierte Kontrabass und E-Bass an der Swiss Jazz School Bern, der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und an der Western Illinois University (USA).

Von 1997 bis 2002 war er Schüler von John Clayton. Seit 2012 ist er Professor für Ensemble an der hKDM Freiburg, seit 2007 Dozent an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen und seit 2004 Dozent an der Jazz & Rock Schule Freiburg (IMCF). Klaiber hat an zahlreichen CD-Produktionen mitgewirkt, ist festes Mitglied der Reihe jazznight im joosfritz in Freiburg und spielt in zahlreichen weiteren Bands, darunter in der Zipflo Reinhardt Band, im Tom Timmler Quartett sowie im Ingmar Winkler Quartett. Er arbeitete unter anderem zusammen mit Herb Ellis, Franco Ambrosetti, Jiggs Whigham, Bobby Shew, Ron Williams, Wolfgang Haffner und Andi Haderer.



Paul Heller ist seit 2005 Mitglied der WDR Big Band Köln. In kleinen Besetzungen hat der Tenorsaxophonist, Komponist und Arrangeur Paul Heller bisher unter anderem zusammengearbeitet mit Steve Swallow, Adam

Nussbaum, Johnny Griffin, Al Foster, Dusko Goykovich, Jimmy Cobb, Bob Brookmeyer, Jasper van't Hof und mit seiner Partnerin in Musik und Leben, der niederländischen Jazzsängerin, der Chet-Baker-Award- und Edison-Award-Gewinnerin Fay Claassen. Seit 2013 ist Heller künstlerischer Leiter der erfolgreichen Jazzkonzert-Reihe 'Next Level Jazz im Studio Dumont' in Köln. Paul Heller hat mittlerweile neun CDs unter eigenem Namen herausgebracht und ist auf über 70 CDs als Solist und Sideman vertreten.



Michael Küttner studierte Klassik und Neue Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Jazz am Berklee College in Boston/USA als erster DAAD Stipendiat für Jazz-Musik und afrikanische Musik bei Mustapha Tettey

Addy in Accra/Ghana. Durch seine Zusammenarbeit mit Peter Gigers Family of Percussion und mit dem Gitarristen Michael Sagmeister wurde er international bekannt. Er spielte auf internationalen Festivals auf der ganzen Welt und trat mit Musikern auf wie Albert Mangelsdorff, Wolfgang Dauner, Maria João, Sheila Jordan, Pat Martino, Klaus Lage. Er spielte über 50 CDs ein. Seit 1989 hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, seit 2000 ist er Professor für Jazzdrums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Darüberhinaus schreibt er Workshops für das Magazin 'drums & percussion'.



Hubert Nuss begann mit acht Jahren eine klassische Klavierausbildung. Er war Pianist im Jugendjazzorchester Baden-Württemberg sowie im Bundesjazzorchester und studierte Jazzklavier an der Hochschule für Musik

und Tanz Köln. 1993 bis 1994 war er als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar tätig, anschließend bis 1998 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Seit 1998 ist er Hauptfachdozent für Jazzklavier an der Universität der Künste



EISZEITJÄGER

Leben im Paradies 23.10.2014-28.6.2015

www.landmuseum-bonn.lvr.de



Qualität für Menschen

nach dem fest tai

Auf jazzfest-bonn.de bleiben Sie auf dem Laufenden. Newsletter abonnieren und rechtzeitig Karten für 2016 bestellen!

10v meeb tzeit jazzfest bonn

22. april bis 7. mai 2016 www.jazzfest-bonn.de



“A good song is like a big house:
all sorts of people can feel at
home in it. Great songs offer me
the opportunity to go on a journey
with the heart and soul.”

Lizz

Wright

Musikalische Kreativität entsteht nicht auf Knopfdruck – das hat Lizz Wright früh gelernt. Die US-amerikanische Jazzsängerin und Songwriterin, der 2003 mit ihrem Debütalbum ‚Salt‘ der internationale Durchbruch gelang, nahm sich 2010 eine musikalische Auszeit: Sie zog aus New York zurück in ihre Heimat, ins ländliche Georgia, widmete sich ein Jahr lang ihrem Garten und besuchte eine Kochschule. Warum? „Für alle Künstler und Geschäftsleute gleichermaßen, können Auszeiten sehr wertvoll sein. Die Zeit, die ich im Familienkreis verbringe oder allein im Wald, gibt mir langfristig Geborgenheit und Inspiration. Und dies fließt wiederum in meine schöpferische Arbeit ein.“

Lizz Wright ist eine charmante, junge Frau. Gläubig und familienorientiert. Dies zeigt sich auch in ihrer Musik: Als Tochter eines Predigers aus Georgia verbrachte sie schon früh viel Zeit in der Kirche, sang bereits als Kind im Kirchenchor. Gospel und das Gefühl der kirchlichen Gemeinschaft gehören zu ihrem Leben. „Meine Eltern haben mich auf einer starken Glaubensbasis erzogen, was für meine Kindheit bedeutete, dass sie sich in einem gleichmäßigen Zyklus von Gemeinschaft und sozialen Aktivitäten innerhalb unserer Familie und der Gemeinde bewegte. So wuchs ich mit dem Gefühl und der Erkenntnis auf, dass zwischen Gemeinschaft und Familie kaum ein Unterschied besteht. Deshalb habe ich immer den Eindruck gehabt, dass ich von der Bühne auf Leute gucke, die ich kenne.“

Lizz Wright steht für gefühlvolle Kompositionen und Interpretationen zwischen Jazz, Gospel, Blues, Soul und Pop. „Ihre opulent erdige Stimme“ (New York Times) ist ein Ereignis, ihre Lieder sind zum Dahinschmelzen. Bei ihrem Konzert beim Jazzfest Bonn wird Wright einige Songs aus ihrem Album ‚Fellowship‘ singen, sowie ein paar neue Songs vorstellen, die ab Herbst 2015 auf ihrer neuen CD zu hören sein werden. Neben Anleihen aus dem kirchlichen Bereich wird Wright Musik von Jimi Hendrix, Eric Clapton, Gladys Knight und Material von Joan Wasser interpretieren.

In 2003, Lizz Wright first impressed not only the jazz world with her soulful compositions and interpretations placed somewhere between jazz, gospel, blues, soul and pop. In the meanwhile, her fourth album is on the market and with this, the daughter of a preacher from Georgia expresses her love for her homeland and the church community that is shaped by Gospel singing. Lizz Wright's music lets you relax, straightens you up, sometimes leaves you speechless and more often just makes you happy.

Lizz Wright Gesang *vocals*
Martin Kolarides Gitarre *guitar*
Kenny Banks Klavier, Keyboard *piano, keyboard*
Nicholas D'Amato Bass *bass*
Brannen Temple Schlagzeug *drums*

Lizz Wright sang bereits im Kindesalter im Kirchenchor, erhielt Klavierunterricht und interessierte sich für Gospel-, Jazz- und Bluesmusik. Nach ihrem Highschool-Abschluss studierte Wright Gesang an der Georgia State University in Atlanta, später in New York und Vancouver. 2000 wurde Wright Mitglied des Vokalensembles In the Spirit, 2002 folgte ein Plattenvertrag der Verve Music Group. 2003 erschien Wrights Debütalbum ‚Salt‘, 2005 ihr zweites, nicht minder erfolgreiches Album ‚Dreaming Wide Awake‘, 2008 das dritte Album ‚The Orchard‘, 2010 folgte ‚Fellowship‘. Neben ihren eigenen Projekten arbeitete Wright immer wieder mit anderen Künstlern wie unter anderem Joe Sample, Danilo Pérez, Kip Hanrahan oder David Sanborn zusammen. Im November 2013 tourte sie im Vorprogramm von Gregory Porter durch Deutschland.



Martin Kolarides

Seit seinem Abschluss am Trinity College in London hat Martin Kolarides sich als einer der kreativsten Gitarristen in Großbritannien etabliert. Zuhause im Blues, Swing und Gypsy Jazz bis hin zu zeitgenössischem Fusion, hat Kolarides mit vielen herausragenden Musikern gespielt, darunter African Soukous, Celtic Folk und Experimental Pop. Zusätzlich zum Schreiben und Dirigieren seiner eigenen Gruppen, ist Kolarides auch eines der Gründungsmitglieder des Spoken Word/Neo-Soul outfits HUGH. Darüber hinaus hat er zwei Top 20 Alben aufgenommen und ist weltweit mit den Puppini Sisters aufgetreten.



Kenny Banks

Der Komponist, Arrangeur und Performer wechselt mühelos zwischen musikalischen Stilen. Er trat auf bei den BET und den Image Awards, bei der Amtseinführung von Präsident Barack Obama, in der Carnegie Hall in New York und der Philharmonie in Berlin. Zu seinen Verdiensten gehören Auftritte mit Earl Klugh, Kenny Garrett, Wessell Anderson, Dorothy Norwood, Jennifer Holliday, Aretha Franklin und dem Philadelphia Orchestra. Gelegentlich gastiert er in Atlantias Jazz Club ‚Churchill Grounds‘ mit neuen Jazz-Talenten. Die Veröffentlichung von ‚Truly Free‘ ist Blanks erste Solo-Jazz-CD, gleichzeitig ist er auf der Aufnahme ‚Dichotomy‘ im Duo mit Joe Gransden (Trompete) zu hören.



Nicholas D'Amato

Der Bassist Nicholas D'Amato ist ein Veteran der New Yorker Musik-Szene. Seit 2007 tritt er mit Lizz Wright auf. Er ist viel beschäftigt mit Aufnahmen für Alben und Tracks für Künstler aus aller Welt, sowie mit Fernsehspots und Filmmusiken. D'Amato unterrichtet Bass an der Acadia Universität in Wolfville, Nova Scotia (Kanada), und leitet Improvisationsklassen. Als Leiter der Nicholas D'Amato's Royal Society hat er seine Platte ‚Nullius in Verba‘ (Buckyball), feat. John O'Reilly Jr. und Wayne Krantz veröffentlicht. Eine zweite Platte folgt in Kürze.



Brannen Temple

Der in Austin, Texas, geborene Schlagzeuger Brannen Temple ist in über 25 Jahren in mehr als 20 Ländern und mit vielen brillanten Künstlern aufgetreten. Dazu gehören Chaka Khan, Janet Jackson, Patrice Rushen, Stephen Bruton, Eric Burdon and the Animals, Robben Ford, Christian McBride, Eric Johnson, die Dixie Chicks sowie viele weitere. Temple war sechs Jahre lang an der Jazz-Fakultät der University of Texas at Austin tätig. Er hat diverse CDs mit seinen eigenen Bands veröffentlicht, darunter die Bands Hot Buttered Rhythm, Blaze, Black Red Black und aktuell Temple Underground.



Steuerberatung | Wirtschaftsprüfung

Jazz, Songs, Businesses...kreative Ideen, die begeistern. Diese fördern wir mit fundierter Beratung rund um Gesellschaftsrecht, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung.

Allen Besuchern des diesjährigen Jazzfests Bonn wünschen wir musikalisch intensives Erleben mit den teilnehmenden Künstlern.

www.megra-beratung.de

Dipl.-Kfm. Helmut Merz
Steuerberater

Martin Grau LL.M.
Rechtsanwalt | Steuerberater | Wirtschaftsprüfer

Hauptstraße 168 | 53842 Troisdorf
Telefon 02241.94 48 10 | Fax 02241.40 81 08
info@megra-beratung.de | www.megra-beratung.de

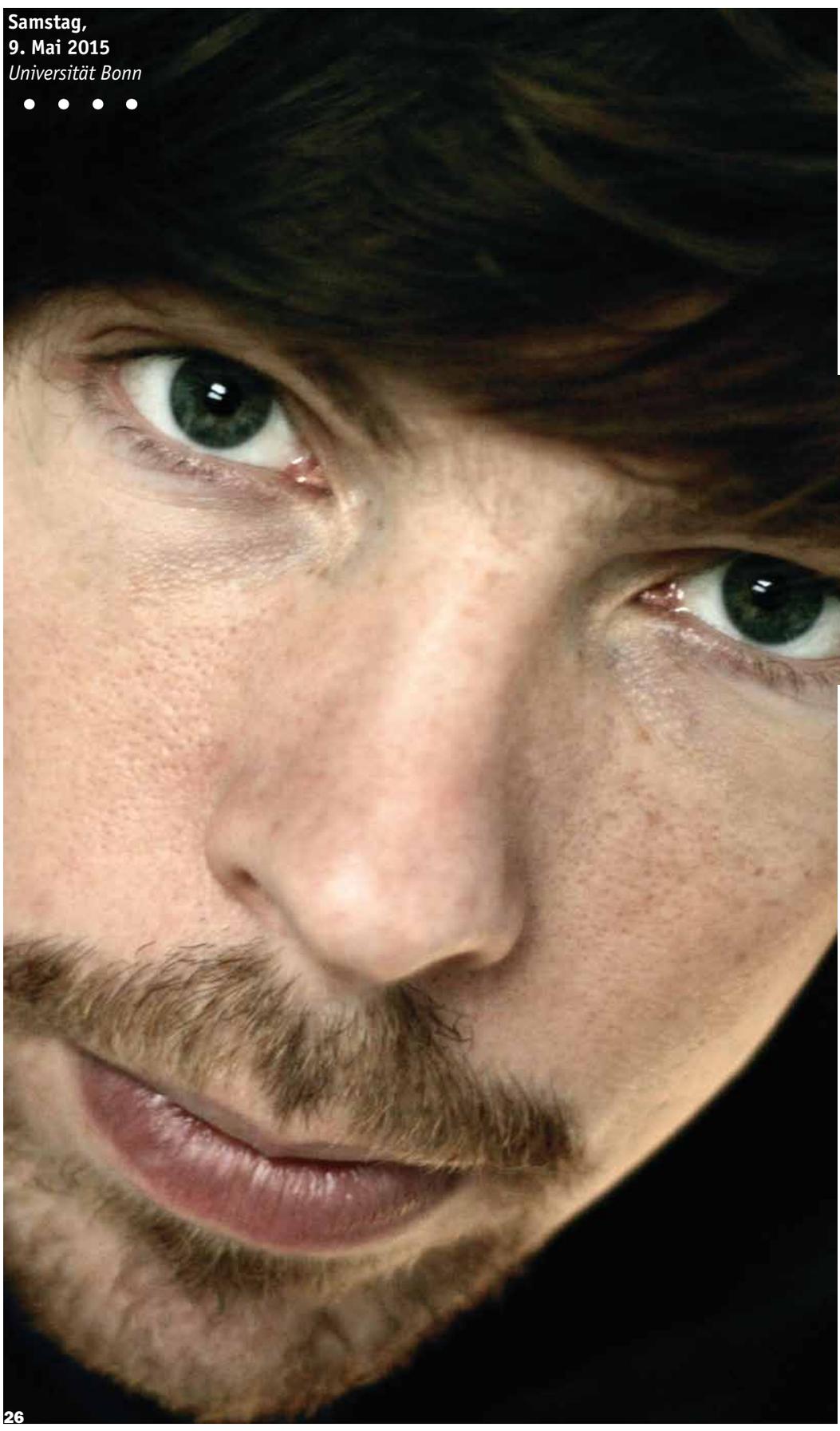


Kult(o)ur erleben!

SWB Bus und Bahn bringt Sie spielend hin!

Abrocken, feiern oder Musik live erleben: wir fahren Sie sicher und bequem zu den Musik- und Kultur-Events und wieder nach Hause. Mit SWB easy.GO können Sie Ihre Anreise online planen und sogar Tickets VRS-weit kaufen. Infos unter www.swb-busundbahn.de/app.





„Innovative Musiker lieben es, für große Besetzungen zu komponieren und auch mal eine Bigband zu leiten – schließlich lassen sich so ungewöhnliche Sounds erfinden. Deshalb entstehen Jazz-Gruppen wie das preisgekrönte Large Ensemble aus Köln.“

Hans Hielscher, KulturSpiegel

Stefan Schultze *Large* Ensemble

Heiner Wiberny, Florian Trübsbach,
Uli Kempendorff, Peter Ehwald,
Heiko Bidmon *Saxophone saxophones*
Benny Brown, Florian Menzel, Bastian Stein,
John-Dennis Renken *Trompeten trumpets*
Simon Harrer, Felix Fromm, Janning
Trumann, Stephan Schulze *Posaunen trombones*
Martin Schulte, Jürgen Friedrich, Matthias
Akeo Nowak, Daniel Schröteler *Rhythmus rhythm*
Stefan Schultze *Komposition & Leitung*
composer and conductor

Der WDR-Jazzpreis-Gewinner Stefan Schultze ist ein wahrer Baumeister musikalischer Brücken: Der Komponist und Pianist verbindet in seinem Stil Elemente der Neuen Musik, der Improvisierten Musik, der Klangkunst und des Jazz. Seine Passion gilt sowohl dem kollektiven Klangbild großer Besetzungen, wofür er 2010 mit dem WDR-Jazzpreis für Komposition ausgezeichnet wurde, als auch der Verknüpfung von Improvisation und Komposition in kleineren Besetzungen.

Beim Jazzfest Bonn wird Stefan Schultze mit seinem 17-köpfigen Large Ensemble auftreten. Zu erwarten sind ein groovender Bigband-Sound, der sich aber bewusst nicht auf einen speziellen Stil festlegen will: Musikalisch ist das Large Ensemble kaum zu fassen. „Für mich sind die wesentlichen Faktoren der Band die Bandbreite der Musik von Anlehnungen an Tradition bis hin zu verrückt Skurilem, die Spielfreude und ‚Spielkraft‘ mit dem großen Ensemble und die ‚schubladenfreie‘ Offenheit der Mitglieder. Komponieren und Musizieren ohne dem Erfüllungszwang eines elitären Spartendenkens nachzugeben ist mein Ziel“, sagt Schultze. Fünf Jahre hat der Kölner Komponist und Pianist an dem neuen Programm gefeilt und sieht es heute als einen Querschnitt seiner bisherigen Beschäftigungsfelder.

Composer and pianist music with a large ensemble are at the forefront, as Stefan Schultze and his Large Ensemble present experimental big band sound. From a musical point of view, Schultze, who won the WDR Jazz Prize in 2010, is difficult to grasp; the artist from Cologne tries to compose and play without stereotyped thinking between traditional hints and whimsical advances. For him the joy and the power of making music with a large ensemble are at the forefront, as Stefan Schultze and his Large Ensemble present experimental big band sound. From a musical point of view, Schultze, who won the WDR Jazz Prize in 2010, is difficult to grasp; the artist from Cologne tries to compose and play without stereotyped thinking between traditional hints and whimsical advances. For him the joy and the power of making

Stefan Schultze

Nach seinem Studium bei John Taylor, Paulo Álvares und Joachim Ullrich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zog Stefan Schultze 2006 nach New York City, um dort an der Manhattan School of Music bei Michael Abene und Reiko Fütting zu studieren. Von 2007 bis 2009 war Schultze Mitglied des renommierten BMI Jazz Composers Workshop unter der Leitung von Jim McNeely und Michael Abene. Schultze gewann zahlreiche Preise, wie zum Beispiel zweimal in Folge den Best International Jazz Band-Preis im spanischen Granada, den 1. Preis beim internationalen ArtEZ Composition Contest in Enschede, sowie den WDR-Jazzpreis. Er gastierte bereits auf vielen nationalen und internationalen Festivals und arbeitete unter anderem mit Nils Wogram, Claudio Puntin, Wu Wei, Herb Robertson, Frank Gratkowski, Matthias Schubert, Paulo Álvares, Martin Lubenov, John Schröder und anderen.

„Schultze schafft schillernde

Räume, die sich voluminös

ausfüllen lassen, zuweilen

irrlichterndes, ohne sich aber von

den Grundlagen des Beats und der

Songform zu

verabschieden. So ist „Run“

ein selbstbewusstes,

genießbares, sorgfältig

klangbalanciertes

Big-Band-Debüt.“

Ralf Dombrowski,
Stereoplay (Klangtipp)

„Ein Big-Band-
Debüt, wie es
sorgfältiger
ausbalanciert
nicht hätte
sein können.“

Jazz'n'More

„Die Stärke dieses
wunderschön
komponierten
Bigband-Albums
unter der Leitung
des deutschen
Pianisten und
Komponisten
Stefan Schultze,
der das Album
auch produziert
hat, liegt auf
seinen Soloparts.
[...] Schultzes
Stil und das
17-köpfige
Ensemble
sind wirklich
herausragend.
Gedämpfte
Fanfaren malen
impressionistische
Klangbilder und
facettenreiche
Harmonien
kumulieren
gelegentlich zu
bombastischen
Höhepunkten.“

Mike Hobart, Financial Times



AUF DEN KOPF STELLEN
UND WENN SIE SICH

... die Super-Stereoanlage zum Mitnahmepreis von 99.99 Euro einschließlich Boxen und toller CD mit der Volksmusik-Hitparade des ZDF gibt es nun leider nicht im WOHNRAUM-STUDIO FÜR MUSIK-KULTUR VON JOHANNES KRINGS IN DER KAISERSTRASSE 71.

Dafür finden Sie aber jede Menge perfekter aktiver Lautsprecher-systeme. Und die notwendigen Geräte - auch ohne Kabel. (nicht nur zu Super-Preisen).

Probegören gibt's sogar gratis.

Samstags „OFFENES HAUS“ · 10-15 Uhr · 0228 222719
studio@johannes-krings.de - www.johannes-krings.com

**UND JETZT KÖNNEN SIE SICH WIEDER
AUF DIE FÜßE STELLEN.**



Michael Heupel **SOLO**

Michael Heupel
Flöten flutes

Die reine Wiedergabe klassischer Flötenliteratur? Nichts läge dem Bonner Michael Heupel ferner. Heupel sprengt den klanglichen Rahmen von Allem, was der gemeine Konzertgänger bisher unter ‚Flöte‘ subsumiert hat. Sowohl klanglich als auch visuell: Natürlich hat Heupel die ‚normale‘ Querflöte im Gepäck, aber ebenso auch die Piccolo oder die faszinierende Subkontrabassflöte, die mit ihren 3,50 Metern Rohrlänge optisch überrascht und mit der er erstaunliche Klänge und Effekte erzeugt. Dieses Instrument wurde extra für ihn gebaut, hat ihn auf seinen Reisen rund um die Welt begleitet und sorgt immer wieder für Aufsehen.

Die Idee ein Soloprogramm mit eigenen Kompositionen zu entwickeln, begann in der Zusammenarbeit mit Tänzern und wurde mit der Zeit zur Erforschung des Instrumentes und seiner klanglichen Möglichkeiten auch und vor allem jenseits der klassischen Spielweise. Seine Jazz-Wurzeln hat Heupel dabei nie verlassen, bezieht sich aber ebenso auf die Musik des 20. Jahrhunderts. Gerade in seinen Solokonzerten zeigt sich die einzigartige Natur des Musikers Heupel: Mit seinen außergewöhnlichen Spieltechniken auf der Piccolo-, Alt-, Bass- und Konzertflöte zaubert er Landschaften, Stimmungsbilder und Klangnebel, die den Zuhörer unwillkürlich in ihren Bann ziehen. Er entwickelt musikalische Gedanken von Neobarock über Jazz und Moderne bis hin zur meditativen Musik.

Michael Heupel studierte klassische Flöte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, beschäftigte sich in dieser Zeit aber auch mit Jazzmusik und improvisierter Musik. 1990 gründete er sein eigenes Quartett, mit dem er unter anderem für das Goethe-Institut Gastspiele in Australien und Neuseeland gab. Tourneen mit dem Gitarristen Uwe Kropinski führten ihn in verschiedene Länder Ostafrikas, zusammen mit dem Vibraphonisten Stefan Bauer bereiste er Westafrika. Heupel tourte mit seinem Soloprogramm in Deutschland, Italien, der Türkei, den USA und Kanada. Er gastierte auf den Festivals in Montreal und Toronto, Istanbul, sowie in Khartum/Sudan.

Heupel unterrichtet an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf und gibt unter anderem am Mozarteum in Salzburg Kurse für außergewöhnliche Spieltechniken und Improvisation. Heupel ist Mitglied bei Norbert Stein's Pata Masters. Mit diesem Ensemble führten ihn Konzertreisen nach Brasilien, Australien, Indonesien und Marokko.

He is an acrobat on the flute: Michael Heupel from Bonn blasts the tonal frame of everything that has been subsumed under 'flute' so far. Among others, Heupel fascinates with his sub counter bass flute, which optically surprises with its pipe length of 3.5 metres, and with which he produces amazing sounds and effects. He reproduces an awe-inspiring spectrum with other flutes as well, up to the piccolo flute. Heupel conjures up landscapes, moods, sound clouds, which capture the audience involuntarily.



Michael

Schiefel

Michael Schiefel ist kein prototypischer Sänger. Er ist ein stimmliches Kuriosum. Der in Münster geborene Schiefel experimentiert seit den 1990er Jahren stimmlich mit den Ausdrucksmöglichkeiten von Loop-Geräten und anderer Elektronik. Heute zeigt er das gesamte musikalische Spektrum seines Instrumentes: Er lässt nur mit seiner Stimme eine ganze Bandbreite von Instrumenten erklingen, erschafft akustische Bauten, die kein Architekt vorher hätte erdenken können. Er schichtet, beschleunigt, verfärbt seine Stimme mit elektronischen Hilfsmitteln, und erzeugt dadurch unerklärliche Klänge, musikalische Farben und pulsierende Rhythmen, die alle Möglichkeiten vokaler Dramaturgie ausloten.

Beim Jazzfest Bonn tritt er gemeinsam mit dem Vibraphonisten David Friedman auf: Die Berliner Jazz-Legende aus den USA ist mehr als nur ein Virtuose auf dem klaviaturähnlichen Schlaginstrument. Jeder Ton Friedmans erzählt eine Geschichte, die eine große Sensibilität und Liebe zu diesem besonderen Instrument aufweist. Als Schlagzeuger aus der klassischen Musiktradition stammend, fühlte sich Friedman zunehmend als ein „Sklave der Interpretation“. „Jazz war Improvisation. Und Improvisation war meine Berufung“, sagt er heute. Im Unterschied zu anderen Vibraphonisten, die meist vom Klavier zu dem Instrument finden, bringt Friedman eine perkussive Qualität ins Spiel hinein.

Programmatisch sind die Duokonzerte von Schiefel und Friedman unvorhersehbar: es werden Jazzstandards erklingen, Eigenkompositionen und – natürlich – freie Improvisationen. Eine musikalische Abenteuerreise mit einer ungewöhnlichen Stimme und spannenden ‚Vibes‘.

„Michael Schiefel verfügt über die Artikulationsfähigkeit einer hellen Frauenstimme und die rauchigen Farbgebungen der großen ‚Crooner‘ Frank Sinatra und Dean Martin. Einen solchen Jazzsänger hat Deutschland vielleicht noch nie gehabt.“
Peter Kemper, FAZ

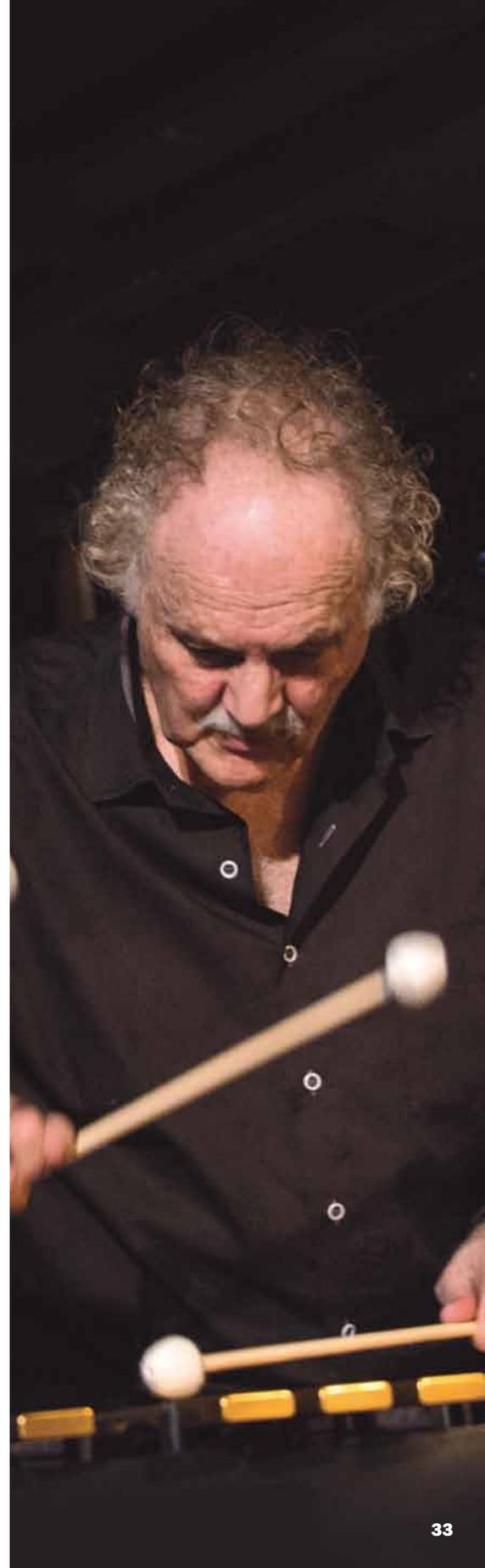
Michael Schiefel Stimme vocals
David Friedman Vibraphon vibraphone

& David Friedman

Michael Schiefel ging Anfang der 1990er Jahre nach Berlin und studierte dort an der Universität der Künste Jazzgesang und Komposition. Seine erste Soloplatte ‚Invisible Loop‘ sorgte 1997 für Aufsehen. Doch auch in den verschiedenen Bandprojekten – ob Funk und Pop mit seinem Quintett JazzIndeed, Big Band mit Thärichens Tentett oder mit dem für das Moers Festival entstandenen Platypus Trio – kann Schiefel seine Vielseitigkeit zum Ausdruck bringen. Neben zahlreichen Auftritten in Deutschland ist Schiefel unter anderem als Gastkünstler des Goethe-Instituts in aller Welt unterwegs. Seit 2001 ist er als Professor für Improvisierten Gesang an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar tätig.

David Friedman hat gespielt und aufgenommen mit Jazzgrößen wie Wayne Shorter, Bobby McFerrin, Chet Baker, Leonard Bernstein und Luciano Berio. Mit Dave Samuels hat er 1975 das erste Mallet-Duo mit Vibraphon und Marimba gegründet, 1977 wurde das Duo um Bass und Schlagzeug erweitert und als Double Image weltbekannt. 1995 nahm Friedman mit Dino Saluzzi und Anthony Cox das Album ‚Rios‘ auf. 1990 gründete er die erste Jazzabteilung in Berlin und leitete diese bis 2007. 2013 beauftragte das Bruckner Orchester unter der Leitung von Dennis Russell Davies die amerikanische Komponistin Leah Muir, ein Stück für Friedman und Orchester zu komponieren: ‚By the Reflecting Pool‘ wurde im September 2013 in Linz uraufgeführt. Ende 2014 wurde Friedmans neue Multitrack-Solo-CD ‚Weaving through Motion‘ bei Traumton Records veröffentlicht.

In the 1990s, Michael Schiefel began vocal experiments with the expressive options of loop machines and other electronics. At the Jazzfest Bonn, he will perform together with the vibraphonist David Friedman: The Berlin jazz legend from the US is more than only a virtuoso on the percussion instrument similar to a clavier. A musical adventure with impressive vocals and vibrating sound paintings.



„Absent“ heißt das Debütalbum des Hanno Busch Trios. „Absent“ bedeutet „abwesend sein“ und genau das ist es, was sich der Komponist Hanno Busch erhofft: „Ich wünsche mir für meine Hörerschaft, dass sie sich für die Zeit des Konzertes ganz in der Musik verliert und somit „abwesend“ für alles andere „draußen“ ist.“ Seine teils

Hanno Busch Gitarre
Claus Fischer Bass
Jonas Burgwinkel Schlagzeug

sehr kompliziert angelegten Kompositionen entstanden über mehrere Jahre und während einer bewusst gewählten Auszeit an der Ostsee. Busch wollte Stücke schaffen, in denen patternorientierte Atmosphären auf freie Improvisationsräume treffen. Dieser Spagat ist ihm gelungen! Denn dieses Trio präsentiert eine Musik, die das große fachliche Können der drei Charaktermusiker in besonderer Weise zeigt. Diese Musik verwöhnt mit melodischer Homogenität und feiner Verspieltheit, die Improvisationen sind teils zart berührend, teils vollkommen raumgreifend. In puncto Rhythmik, Melodik und Soundästhetik sind die Stücke höchst unterschiedlich angelegt, umgesetzt werden sie mit großer Virtuosität, technischer Brillanz und originellen Ideen: Mal verleitet die Musik zum Mittanzten, mal möchte man sich einfach nur zurücklehnen und lauschen und ein anderes Mal fragt man sich, wie der bewusst verschrobene Takt eigentlich entsteht und wohin er wohl führen wird. Hanno Busch, Claus Fischer und Jonas Burgwinkel verbinden jazzige, poppige und rockige Einflüsse zu einem Sound, der einfach nur Spaß macht. Für diese Musik lohnt es sich tatsächlich, die Welt draußen einen Moment lang zu vergessen – nein, es geschieht automatisch!

HANNO BUSCH *trio*





Jonas Burgwinkel wurde bereits mehrfach für seine einzigartige Spielweise ausgezeichnet, darunter mit dem Echo Jazz 2012, dem SWR- und dem WDR-Jazzpreis, dem Preis Best Soloist auf dem North Sea Jazzfestival. Über 50 CDs und unzählige Radio- und Fernsehschnitte dokumentieren seinen Erfolg. Burgwinkel spielt weltweit, unter anderem mit Jazzgrößen wie John Scofield, Chris Potter, Uri Caine, Dave Liebman, Lee Konitz oder John Taylor. Eine besonders intensive musikalische Zusammenarbeit besteht mit dem international präsenten Pablo Held Trio. Neben seiner Konzerttätigkeit engagiert sich Jonas Burgwinkel als Mitbegründer des Kölner Jazzkollektivs KLAENG als Konzertveranstalter, mit intensiver Netzwerkarbeit und eigenem Label. 2011 folgte Jonas Burgwinkel einer Berufung als Professor für Jazzschlagzeug an die Kölner Hochschule für Musik und Tanz. Beim Jazzfest Bonn ist Burgwinkel auch mit Frederik Köster (siehe Seite 51) zu hören.

Hanno Busch begann seinen Weg mit einem Studium an der Hochschule der Künste in Amsterdam und startete gleich auf mehreren Terrains erfolgreich durch. Er spielte Tourneen und Studioproduktionen mit Peter Weniger, der NDR Bigband feat. Bobby McFerrin, Niels Klein – Tubes & Wires, Peter Herbolzheimer's Rhythm Combination & Brass, [re:jazz], Michael Wollnys Wunderkammer oder Jesse Milliner. Seit 2007 ist er zudem festes Bandmitglied der heavytones, der Hausband bei TV total mit Stefan Raab. Zu den eigenen Projekten gehören die Band Sommerplatte, für die Busch gemeinsam mit dem Keyboarder Tobias Philippen Songs schreibt, und das Hanno Busch Trio.

„Gemeinsam bilden sie einen Klangkörper, der sowohl eine echte Belebung

des klassischen Gitarrentrios darstellt als auch mehr Volumen erzeugt, als man es zwei Saiteninstrumenten plus Schlagzeug eigentlich zutraut.“

Ralf Henke in LP

Claus Fischer war in zahllosen Studioproduktionen in den 1980ern und 1990ern als Gitarrist/Bassist und Produzent tätig. Er tourte unter anderem mit der legendären Franck-Band, Chaka Khan und Stefan Raab. Von 1990 bis 1995 war Claus Fischer Dozent an der Bass School Munich und bis 2000 deren Leiter. Ab 2001 wurde der Kölner von Stefan Raab als Musical Director, Bassist und Gitarrist zu TV total gerufen. 2004 wechselte er für 70 Shows als musikalischer Leiter und Bassist zu der Late Night Show von Anke Engelke. Aktuell spielt Claus Fischer unter anderem mit Larry Carlton, der Pop- und Jazzsängerin und Beatboxweltmeisterin Butterscotch, der Phunkguerilla, dem Hanno Busch Trio, Peter Weniger, dem Kölner Pianisten und Keyboarder Jesse Milliner und der Band Sommerplatte, die seit 2015 fester Bestandteil der WDR-Fernsehproduktion ‚Anke hat Zeit‘ ist.



Jazz-Kultur in der Region erleben

www.nur-wir-sind-bonn-rhein-sieg.de



QR-Code mit dem Handy fotografieren. QR-Code-Reader erforderlich.

Wir sind Ihr starker regionaler Partner für Ihre Finanzen - und unterstützen durch unser Engagement die Kultur der Region.

**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg**



Wir kümmern uns um Ihre Rechtsangelegenheiten ...
... damit Sie entspannt das Jazzfest genießen können.



RICKERT.NET

RECHTSANWÄLTE

**Rickert
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH**

Kaiserplatz 7 – 9
D-53113 Bonn
Telefon: +49.228.74 898-0
Telefax: +49.228.74 898-66
kanzlei@rickert.net
www.rickert.net



Peter Evans Zehujon Trio

Die Klangmöglichkeiten der Trompete seien noch nicht ausgereizt – behauptete der afroamerikanische Trompeter Bill Dixon vor vielen Jahren. Peter Evans tritt dieses Erbe an und heizt mit seinem Spiel die Kontroversen um Tradition und Avantgarde neu an: Peter Evans erzeugt mit seiner Trompete gewaltige, laute, lange und unheimliche Klänge. Klänge, die aufrütteln, die verstören, die nachdenklich machen. Evans gilt zu Recht als einer der treibendsten Kräfte der New Yorker Jazz-Szene. Progressiv und hochgelobt.

Für sein aktuelles Projekt hat sich Evans zwei starke Partner gesucht, die ebenfalls durch ihr innovatives Spiel und ihre unakademische Herangehensweise von sich Rede machen: John Hébert am Kontrabass und Kassa Overall am Schlagzeug. Vorbild für diese ungewöhnliche Besetzung waren die Saxophontrios der legendären Musiker Evan Parker, Barry Guy und Paul Lytton. Mit diesem Trio durfte Peter Evans selbst einige Male auf der Bühne stehen und war tief beeindruckt von dem, was er als „highly interactive group improvisational style“ bezeichnet (Interview aus: The Jazz Gallery). Vor diesem Hintergrund wollte der Trompeter „Musik schreiben, die weniger kompliziert und allgemein kürzer ist“, und die ein größeres „open playing“ zulassen würde.

Ihre Musik ist einerseits bodenständig, mit musikalischen Erinnerungen an Louis Armstrong, Dizzy Gillespie oder Clifford Brown. Andererseits möchte diese Musik aber auch aufrütteln und musikalische Grenzen außer Kraft setzen. Peter Evans sagt dazu: „Musikalisch gesehen geht es der Band darum, Jazz auf eine für uns überzeugende Art und Weise zu spielen, das schließt für mich ungewöhnliche Klänge mit ein. Wer das terroristischen Bebop genannt hat, weiß ich nicht; wir lieben es, das Ausgangsmaterial zu zerstören und neu zusammenzusetzen.“

Ein Abend mit drei jungen, hochprofessionellen Jazzmusikern, der einen großen Mehrwert insbesondere für Liebhaber des modernen Jazz haben wird.

Peter Evans is among the most innovative forces of the New York jazz scene and has found himself two utterly virtuoso partners for his new project: John Hébert on the bass and Kassa Overall on the drums both fascinate with their progressive play and their unacademic approach. The three musicians understand themselves as equal partners; for them this is about the exact opposite of the traditional 'solo plus rhythm section' concept: a musical grassroots democracy instead of skilful sparring.

Peter Evans Trompete *trumpet*

John Hébert Bass *bass*

Kassa Overall Schlagzeug *drums*



Peter Evans

Nach dem Abschluss des Oberlin Conservatory of Music zog Peter Evans 2003 nach New York, wo er Mitglied der Band ‚Mostly Other People Do the Killing‘ wurde. Als experimentierfreudiger Musiker überschritt Evans kontinuierlich die Genre Grenzen, trat in Kammerorchestern wie in Freejazz-Settings auf, in Bands und solo als Performance-Künstler. Beim alljährlichen Festival of New Trumpet Music in New York City gehört er zu den regelmäßigen Teilnehmern. Seine Tourneen führten ihn durch ganz Nordamerika und mehrfach nach Europa. Desweiteren arbeitete er zusammen mit John Zorn, Peter Brötzmann, Han Bennink, Okkyung Lee, Taylor Ho Bynum, Perry Robinson, Jim Black, Evan Parker und Ned Rothenberg. 2011 gründete er sein eigenes Plattenlabel ‚More is More‘.



Kassa Overall

Der Jazz-Schlagzeuger und Komponist Kassa Overall studierte am Oberlin Conservatory of Music unter anderem bei Billy Hart. Overall hat bereits mit Jazzmusikern wie Donald Byrd, Slide Hampton oder Billy Hart zusammengearbeitet und ist unter anderem beim Montreux Jazz Festival, dem North Sea Jazz Festival, dem Detroit International Jazz Festival und dem Elmhurst College Jazz Festival in Chicago aufgetreten. Er erhielt den Solo & Rhythm Section Award beim Collegiate Jazz Festival 2002, gewann den Percussionist Award des Lionel Hampton Jazz Festival und wurde von der International Association of Jazz Educators für sein außergewöhnliches musikalisches Können geehrt.

John Hébert

John Hébert wurde in New Orleans geboren. Von 1990 bis 1992 besuchte er die Loyola University Chicago, wofür er ein Vollstipendium erhielt. 1992 zog Hébert in den Staat New York und schloss seine Studien an der William Paterson Universität in New Jersey ab. 1994 erhielt er seinen Bachelor of Music in Jazz Performance. Nach Abschluss seines Studiums zog er nach New York City, wo er schnell ein sehr gefragter Bassist sowohl für Live-Auftritte wie auch für Studioaufnahmen wurde.



“it is (...) great fun to see what elements of surprise we can squeeze out of something that, on its surface, may seem very familiar.”

Peter Evans

Danke!

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern, die das Jazzfest Bonn erst ermöglichen!

Hauptsponsoren

Deutsche Post DHL Group



Sponsoren



Rödl & Partner



Partner



Öffentliche Förderer



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Medienpartner





Efrat Alony Gesang, Electronics vocals, electronics
Frank Wingold Gitarre guitar
Oliver Leicht Klarinette, Electronics clarinet, electronics
Oliver Hertkorn sound design



Efrat Alony Trio

Es ist keine Musik für nebenbei, die Efrat Alony uns präsentiert. „Wie beim Lesen eines Buches begegnet man neuen Charakteren und lässt die Geschichte auf sich wirken. Beim zweiten Mal Lesen nimmt man dann alles schon ganz anders wahr. Am schönsten ist es, wenn man beim zwanzigsten Mal immer noch Nuancen entdecken kann.“ Die in Berlin lebende Sängerin, Texterin, Komponistin und Bandleaderin hat einen hohen Anspruch und lotet in ihrem neuesten Projekt die tiefsten Tiefen ihrer Stimme aus. Im Trio mit ihren zwei Mitmusikern Oliver Leicht (Klarinette) und Frank Wingold (Gitarre) eröffnen sich neue experimentelle Dimensionen mit Komponenten aus Elektro, Rock, Pop und Jazz.

Efrat Alony singt auf Englisch und Hebräisch. Im Zentrum der Musik steht eine musikalische Dreieinigkeit aus Stimme, Klarinette und Gitarre. Von Alony selbst sparsam gespielte Keyboards und der Einsatz elektronischer Effekte und Verfremdungen erweitern die Klangpalette der Basis, die Alony, Leicht und Wingold bilden, außerordentlich. Elementar für das Ergebnis auf der Bühne ist Oliver Hertkorn als vierter Mann, der das Mischpult bedient.

To singer, songwriter, composer and bandleader Efrat Alony, all categories are by far too small: Alony set herself apart from other artists by crossing boundaries and walking the tightrope. "I love challenges" she declares, "to learn from them and to reach my limits. Because limits are not rigid and solid, but moveable". With her new project, she fathoms the deepest depths of her voice; everything in the music seems to be in movement.

Preparation

1. **Retreat into the room, you feel most comfortable in**
2. **a) If it's cold outside: Make yourself a hot tea**
b) If it's warm outside: Refresh yourself with a cold beverage
3. **a) Use the best audio equipment available**
b) Use good headphones

Listening

1. **Take your time**
2. **Close your eyes and let the music sink in**
3. **Listen to every song at least twice**
4. **Take the day off and listen to every song again**
5. **Let it grow on you**
6. **Hear yourself think**

In time

1. **Tell your friends**

Enjoy!

Efrat Alony

Efrat Alony wurde 1975 in Haifa, Israel, geboren. Sie studierte Komposition, Arrangement, Jazz- und klassischen Gesang an der Rimon School of Jazz and Contemporary Music in Israel, am Berklee College of Music in Boston und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie nahm Unterricht unter anderem bei Joe Lovano, Bob Brookmeyer und Steve Gray. Als Feature-Vokalistin und Komponistin trat Efrat Alony auf beim Sunday Night Orchestra, mit dem Jazz Orchestra Concertgebouw Amsterdam und mit der Bigband des Hessischen Rundfunks. Fünf CDs hat die Bandleaderin beim Label Enja veröffentlicht. Seit 2009 unterrichtet Efrat Alony als Professorin für Jazz-Gesang an der Hochschule der Künste in Bern. 2006 gewann sie den Jazz-Performance-Preis der Karl Hofer Gesellschaft Berlin, 2008 und 2010 den Berliner Senat Jazz-Förderungs-Preis. 2009 wurde ihr der International Jazz Award der Nürnberger Nachrichten verliehen, 2014 der Deutsche Musikautorenpreis im Bereich Jazz Komposition der GEMA.

Frank Wingold lebt in Köln, wo er als Bandleader, Sideman und Komponist aktiv ist. Außerdem ist er Professor für Jazzgitarre am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück und Dozent in Groningen/NL. Er ist Leader der Gruppen ‚Agog‘ und ‚Clairvoyance‘ sowie Mitglied der bekannten Formation ‚Underkarl‘. Er komponiert für und wirkt mit bei zahlreichen Projekten, Konzerten und Rundfunk-Produktionen des zeitgenössischen Jazz und der Neuen Musik.

Oliver Leicht arbeitet seit über 20 Jahren international als freischaffender Musiker. Zu hören ist und war er mit Peter Herbolzheimer's Rhythm Combination & Brass, [re:jazz], Bob Brookmeyer's New Art Orchestra, den Big Bands von NDR, WDR, RIAS und HR (seit 2005 als festes Mitglied) und seinen eigenen Projekten ‚Herrenrunde‘ und ‚[Acht.]‘.

Oliver Hertkorn studierte Tonmeister mit dem Hauptfach Klavier an der Universität der Künste Berlin und arbeitet seit 2005 als freiberuflicher Tonmeister, Sound Designer und Musiker in Berlin. Neben Produktionen im eigenen Tonstudio begleitet und unterstützt er viele Künstler auf Konzerten im Bereich Live-Sound.



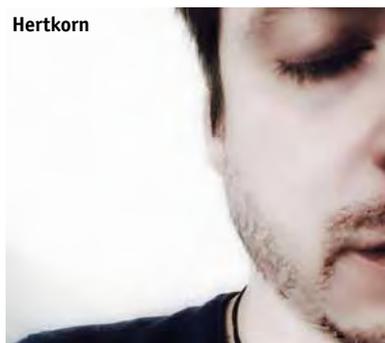
Alony



Wingold



Leicht



Hertkorn



INTERNATIONALTELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN 4-12 DEC 2015

Junge Stars der Klassik.

Welcome Concert

3. Dezember 2015

Großer Saal, Deutsche Telekom AG, Zentrale

Erste und zweite Wettbewerbsrunde

4.-8. Dezember 2015

Großer Saal, Deutsche Telekom AG, Zentrale

Semifinale

10. Dezember 2015

Großer Saal, Deutsche Telekom AG, Zentrale

Finale mit Preisverleihung

12. Dezember 2015

Beethovenhalle Bonn

www.telekom-beethoven-competition.de

Presented by

**BEETHOVEN
FEST BONN**



Wolfgang Muthspiel Trio

Wolfgang Muthspiel Gitarre guitar
Larry Grenadier Bass bass
Jorge Rossy Schlagzeug drums

„Je genauer man hört, desto bewusster kann man spielen“ – diesen Ratschlag gibt Wolfgang Muthspiel seinen Musikstudenten in Basel mit auf den Weg. Wolfgang Muthspiel, der vom Musicians Magazine zu einem der ‚World’s Top Ten Jazz Guitarists‘ gewählt wurde, hat sich in seiner knapp dreißigjährigen Laufbahn in Europa und den USA als virtuoser und kreativer Co-Leader, Sideman, Komponist, Produzent, Solist und Dozent einen Namen erarbeitet. Bereits in jungen Jahren engagierte Gary Burton ihn in seiner Band als Nachfolger von Pat Metheny, einem der großen Vorbilder Muthspiels. In dieser Zeit lernte Muthspiel den Schlagzeuger Brian Blade und den Bassisten Larry Grenadier kennen – mit beiden verbindet ihn seither eine enge Freundschaft. Vor einiger Zeit gründeten die drei ein Trio, dessen Debütalbum ‚Driftwood‘ 2014 erschien.

Die Musik, die die drei Ausnahmekünstler auf diesem Album präsentieren, ist ein Muss für jeden Liebhaber hoher Jazzkunst! Auf der Basis von Kompositionen von Wolfgang Muthspiel verbinden sich in diesem Trio in kongenialer Art und Weise die Geschichten von drei Meistern der Improvisation zu einem dichten Klangraum: Höchste Beherrschung der musikalischen Arbeit, und gleichzeitig die offenste, undogmatischste Musizierhaltung, die ihre Kraft daraus bezieht, den Moment und den Song auszudrücken. „In diesem Trio herrscht eine große Aufmerksamkeit, alle hören einander zu, machen aber trotzdem ihr eigenes Ding. Diese Balance ist wichtig, weil man ja nicht nur reagieren, sondern auch Impulse setzen will. Andererseits gibt es ein gemeinsames Bestreben, den Songs gerecht zu werden, das heißt sie zu respektieren, während man sie jeweils neu gestaltet.“

Das Trio wird bei seinem Konzert Werke der aktuellen CD präsentieren mit Jorge Rossy am Schlagzeug. Muthspiel lernte Rossy in den 1990er Jahren in Boston kennen, holte ihn zu sich an den Jazzcampus nach Basel, wo sie immer wieder zusammen spielen. „Ich liebe seine Art zu swingen und seinen rhythmischen Puls, der extrem steady und verlässlich ist.“

The musical scope of the jazz guitarist Wolfgang Muthspiel inspires awe; it goes from jazz pop via world music up to experiments with ecclesiastical choir music. In his newest project, he dedicates himself to chamber jazz in the guitar trio format. Two strong partners and companions will be accompanying him: Larry Grenadier on the bass and Jorge Rossy on drums.

„Eine formidable Ménage-à-trois, die mit ‚Driftwood‘ in betörend lyrischen Zwischengesprächen ganz neue Maßstäbe für dieses Genre setzt.“

Sven Thielmann,
hifi & records



Wolfgang Muthspiel wurde 1965 in der Steiermark geboren und lebt heute in Wien. 1986 zog er nach Boston/Massachusetts und studierte am Berklee College of Music bei Mick Goodrick, ab 1988 tourte er für zwei Jahre mit der Gary Burton Band. In den 1990er Jahren zog er nach New York und gründete 2000 das Label Material Records. Nach der Europatour mit seinem neuen 4tet (2008) und dem Duo-Projekt mit dem Drummer Brian Blade (2008) widmete sich der Gitarrist vermehrt dem Trio MGT (Muthspiel – Grigoryan – Towner), welches seit 2008 mehrere Konzertreisen absolvierte. Außerdem produziert Wolfgang Muthspiel Einspielungen junger Musiker und leitet die Gitarrenklasse der Musikhochschule Basel. 2014 erhielt er einen eigenen Zyklus im Konzerthaus Wien. Ausgezeichnet wurde Muthspiel unter anderem 1997 mit dem Hans-Koller-Preis; 2003 wurde er zum europäischen Jazzmusiker des Jahres gekürt.

Außerdem produziert Wolfgang Muthspiel Einspielungen junger Musiker und leitet die Gitarrenklasse der Musikhochschule Basel. 2014 erhielt er einen eigenen Zyklus im Konzerthaus Wien. Ausgezeichnet wurde Muthspiel unter anderem 1997 mit dem Hans-Koller-Preis; 2003 wurde er zum europäischen Jazzmusiker des Jahres gekürt.

Larry Grenadier wurde 1966 in San Francisco in eine musikalische Familie geboren. Während seines Englischstudiums an der Stanford University tourte er mit Stan Getz. Nach seinem Studienabschluss ging er nach Boston, um mit Gary Burtons Quintett zu spielen, welches zu jener Zeit mit Wolfgang Muthspiel und Donny McCaslin besetzt war. In New York pflegte er musikalische Verbindungen zu Joshua Redman, Kurt Rosenwinkel, Jorge Rossy und Chris Cheek. In den frühen 1990er Jahren traf er Brad Mehldau, in dessen Trio er bis heute spielt. Desweiteren arbeitete er mit Pat Metheny, John Scofield, Paul Motian, Charles Lloyd und Michael Brecker. Er ist außerdem Co-Leader im Trio FLY, mit Mark Turner und Jeff Ballard. Grenadier tourt desweiteren mit seiner Frau, der Sängerin Rebecca Martin.



Jorge Rossy wurde 1964 in Barcelona geboren. Rossy begann als Trompeter, bevor er zum Schlagzeug wechselte. Er studierte an der Berklee School of Music in Boston und spielte unter anderem mit Joshua Redman, Perico Sambeat, Kurt Rosenwinkel, Mark Turner und Paquito D'Rivera und nahm mit Marc Johnson, Chick Corea, Jimmy Knepper sowie Danilo Pérez auf. Mit Seamus Blake spielte er 1995 in der Band The Bloomdaddies. Bekannt geworden ist er als Schlagzeug-Partner im Trio von Brad Mehldau zwischen 1995 und 2005 (mit Larry Grenadier am Bass). Danach konzentrierte er sich aufs Unterrichten in San Sebastian und ab 2007 an der Hochschule für Musik in Basel. Neben Schlagzeug spielt er auch Klavier. Zwischen 1989 und 2012 war er an 55 Jazz-Aufnahmesessions beteiligt, unter anderem mit Klaus Ignatzek, Joshua Redman und Chris Cheek.

Schlagzeug spielt er auch Klavier. Zwischen 1989 und 2012 war er an 55 Jazz-Aufnahmesessions beteiligt, unter anderem mit Klaus Ignatzek, Joshua Redman und Chris Cheek.

Jazz zum Hinhören

Di dienstags • 21:05 bis 22:00
Jazz Live

Do donnerstags • 21:05 bis 22:00
JazzFacts

Sa samstags • 1:05 bis 5:00
*Deutschlandfunk Radionacht
Jazz/Klanghorizonte*
(3./5. Samstag im Monat)

In Bonn auf UKW **89,1**
DAB+, Kabel, Satellit, Online, App
bundesweit und werbefrei

Weitere Informationen:
deutschlandfunk.de und
Hörerservice 0221.345-1831

Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandfunk



Mittwoch,
13. Mai 2015
Bundeskunsthalle



Zwischen seiner Auszeichnung mit dem WDR Jazzpreis 2010 und dem Westfalen-Jazzpreis 2013 ist es geschwehen: Der Kölner Trompeter Frederik Köster hat sich selbst neu erfunden. Neue Band, neuer Sound, neue Philosophie. Frederik Köster klingt ‚verwandelt‘ und hat das Ergebnis dieses Prozesses in Anlehnung an Kafkas gleich-

namigen Romantitel in seinem aktuellen Album für die Ewigkeit festgehalten. Inhaltlich hat Kafka hier jedoch keine Spuren hinterlassen, eher sind Verweise zu Allen Ginsberg und Haruki Murakami zu finden. Musikalische Referenzen gehen an das Wayne Shorter Quartet.

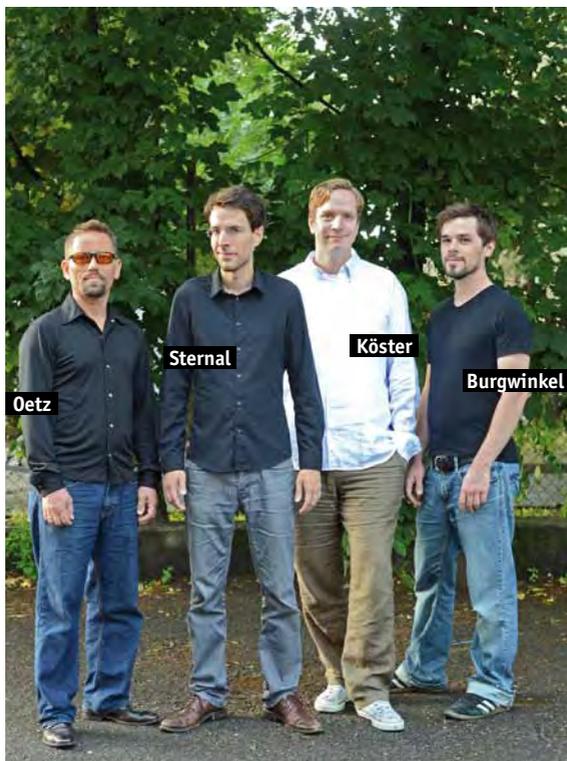
FREDERIK KÖSTER DIE WER WANND LUNIG

Tatsächlich hat Köster für dieses Projekt drei ausgezeichnete, ihm seit langer Zeit vertraute Musiker um sich versammelt, deren Zusammenspiel auf einer besonders fein abgestimmten Interaktion basiert: die WDR-Jazzpreisgewinner Jonas Burgwinkel und Sebastian Sternal, dazu Joscha Oetz. Spielerische Momente beherrschen diese Musik, als wolle das Quartett sich gegenseitig immer wieder neu durchdringen und sich in kein konzeptionelles Korsett pressen lassen. „Eine deutsche Jazz-Combo mit amerikanischem Jazz-Appeal!“, schreibt Jazzcity. Zu Recht.

New band, new sound, new philosophy: for his new album, trumpeter Frederik Köster indeed seems to have 'transformed' himself to a degree. Kafka's novel named 'The Metamorphosis' or 'The Transformation' has inspired the musician from Cologne for this project. However, the music rather contains literary references to Allen Ginsberg and Haruki Murakami.

Frederik Köster *Trompete trumpet*
Sebastian Sternal *Klavier piano*
Joscha Oetz *Bass bass*
Jonas Burgwinkel *Schlagzeug drums*

Frederik Köster wurde 1977 geboren. Er studierte in Detmold Musik und in Köln Jazz-Trompete und Jazz-Komposition/Arrangement. Er hat unter anderem zusammengearbeitet mit Albert Mangelsdorff, Trilok Gurtu, Randy Brecker, Enrico Rava, Nina Hagen, den Sportfreunden Stiller, der WDR Big Band Köln, der hr-Bigband und der Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass. Seit 2007 ist er Professor am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück, seit 2010 hat er außerdem einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 2009 wurde das Frederik Köster Quartett mit dem Neuen Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet und Frederik Köster erhielt zusätzlich den Preis für den besten Solisten. Im Mai 2010 erhielt er für sein Album ‚Zeichen der Zeit‘ den Echo Jazz, 2010 wurde er mit dem WDR Jazzpreis in der Kategorie Improvisation geehrt, 2013 folgte der Westfalen-Jazz-Preis.



Joscha Oetz wurde 1971 in Köln geboren und studierte an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Gunnar Plümer, an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Dieter Manderscheid und an der University of California, San Diego, bei Bertram Turetzky. Nach vier Jahren in den USA folgte ein siebenjähriger Aufenthalt in Peru, wo er sich intensiv mit der Afro-Peruanischen Kultur beschäftigte. Nach seiner Rückkehr arbeitete er im Projekt ‚3 im roten Kreis‘, einem Trio mit Reiner Witzel und Christian Scheuber, das sich der Filmästhetik der 1960er Jahre widmet. Oetz nahm bis heute sechs CDs unter eigenem Namen auf, unter anderem erschien 2004 ‚Permanent Flow‘, mit Greg Stuart und Andreas Wagner. Außerdem arbeitete Joscha Oetz mit Michael Brecker, Dave Liebman, Charles Curtis, Hayden Chisholm, Jochen Rückert, Rajesh Mehta, Steve Noble und Nils Wogram.

Sebastian Sternal, geboren 1983, studierte Jazzklavier und -komposition in Köln und Paris, unter anderem bei Hubert Nuss, Joachim Ullrich, Hervé Sellin und John Taylor. Er war Mitglied und Dozent im Bundesjazzorchester und hat mit Dee Dee Bridgewater, David Binney oder John Riley zusammengearbeitet. Konzertreisen führten ihn durch Europa, in die USA, nach Namibia, Südafrika, Bulgarien und Albanien. Mit seinem Trio hat er die Alben ‚Eins‘ (2009) und ‚Paris‘ (2010) veröffentlicht. Er spielte mit den Saxophonisten Claudius Valk und Will Vinson (New York), in seinem Projekt ‚Sternal Symphonic Society‘ (Traumton Records 2012) vereint er junge Musiker aus Jazz und Klassik. Sternal erhielt 2014 den Neuen Deutschen Jazzpreis, 2013 den Echo Jazz, 2007 den WDR Jazzpreis, 2010 den Concours de piano jazz Martial Solal (Paris). Sternal lehrt Jazz-Theorie und -Klavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist als Professor an der Hochschule für Musik Mainz tätig.

Jonas Burgwinkel wurde bereits mehrfach für seine einzigartige Spielweise ausgezeichnet, darunter mit dem Echo Jazz 2012, dem SWR- und dem WDR-Jazzpreis, dem Preis Best Soloist auf dem North Sea Jazzfestival. Über 50 CDs und unzählige Radio- und Fernsehmitschnitte dokumentieren seinen Erfolg. Burgwinkel spielt weltweit, unter anderem mit Jazzgrößen wie John Scofield, Chris Potter, Uri Caine, Dave Liebman, Lee Konitz oder John Taylor. Eine besonders intensive musikalische Zusammenarbeit besteht mit dem international präsenten Pablo Held Trio. Neben seiner Konzerttätigkeit engagiert sich Jonas Burgwinkel als Mitbegründer des Kölner Jazzkollektivs KLAENG als Konzertveranstalter, mit intensiver Netzwerkarbeit und eigenem Label. Im Jahr 2011 folgte Jonas Burgwinkel einer Berufung als Professor für Jazzschlagzeug an die Kölner Hochschule für Musik und Tanz. Beim Jazzfest Bonn ist Burgwinkel auch mit dem Hanno Busch Trio (siehe Seite 34) zu hören.

„ N e u e d e u t s c h e
T r o m p e t e r b l ü t e ,
v i e r t e s K a p i t e l :
F r e d e r i k K ö s t e r . “

Die Zeit, 2009





Marilyn Mazur's Celestial Circle

International bekannt wurde Marilyn Mazur in den 1980ern an der Seite von Miles Davis: Drei Jahre war sie Teil seiner Band, Tourneen mit Wayne Shorter und dem Gil Evans Orchestra folgten. Im Rückblick sagt Mazur: „Durch die Zusammenarbeit habe ich mich weiterentwickelt, aber ich habe mich nie zu hundert Prozent zu Hause gefühlt. Die Chemie innerhalb der Band war ganz anders als das, was ich gewohnt war.“ Marilyn Mazur ging schließlich nach Skandinavien zurück und stieg kurz darauf bei Jan Garbarek ein: vierzehn Jahre musizierten sie gemeinsam, Mazur verfolgte parallel dazu eigene Projekte. Das war es, was sie wollte.

Die Perkussionistin, Schlagzeugin, Komponistin und Bandleaderin Mazur, die in ihrer Jugend viele Jahre Klavier- und Ballettunterricht erhielt, hatte schon früh klare Vorstellungen von dem, was sie mit ihrer Musik ausdrücken möchte: „Ich wählte die Perkussion, weil sie meinem physischen Ausdruck ähnelt, sie ist verwandt mit dem Tanz. Wenn ich Schlagzeug spiele oder ein großes Perkussion-Instrument, kann ich meinen ganzen Körper einsetzen. Ich denke, da gibt es eine enge Verbindung.“

Mit ihrer Band Celestial Circle hat sich Marilyn Mazur für ihre musikalischen Ideen ein ideales kammermusikalisches Klanggefüge geschaffen: Ihre Musik lebt von Luft, Transparenz und Spiritualität, sie malt ihre Musik förmlich mit einer Leichtigkeit von Tanz und ethnisch-ritueller Melodien in den Raum. „Ätherische Elemente sind wichtig in meiner Musik, von der ich möchte, dass sie weit gefächert ist. Ich möchte so viele Elemente wie möglich einbeziehen: die Musik soll rhythmisch sein, tanzbar, melodisch und experimentell. Die Musik, die ich schreibe, hat oft eine träumerische Qualität; das ist mir musikalisch sehr wichtig. Wenn ich zu Hause Musik höre, gefällt mir Musik von lichtdurchlässiger Qualität. Aber wenn die Musik live bei einem Konzert gespielt wird, möchte ich mehr Energie fühlen. Sie muss rhythmisch extrovertiert sein und sich ausdehnen und Menschen erreichen. Beide Elemente sind wichtig.“ Kongenial und stets dialogisch umgeben wird die Schlagzeugin von der klaren Stimme der schwedischen Sängerin Josefine Cronholm, dem mächtigen Basston ihres dänischen Landsmannes Klavs Hovman und den lyrischen Piano-Klängen des Briten John Taylor. Eine wahrhaft magische Mixtur mit lautmalerschen Anklängen aus Skandinavien und World Music.

Marilyn Mazur became internationally known in the 1980s at the side of Miles Davis. Since 2008, the Danish percussionist has created a very varied chamber musical tonal fabric with 'Celestial Circle'. She notes about the foundation of the quartet: "I wanted to create music with air, transparency and spirituality. My aim was to paint the music." A texture developed, in which she combines the effortlessness of dance and melody with elements of ethnic ritual music in a band context.

Marilyn Mazur
Schlagzeug, Perkussion, Gesang
Josefine Cronholm
Gesang
John Taylor
Klavier
Klavs Hovman
Bass

Marilyn Mazur, 1955 in New York geboren, wuchs in Dänemark auf. Sie begann als Tänzerin und Pianistin und lernte als Autodidaktin an unterschiedlichsten Perkussion-instrumenten, spielte mit Charlie Mariano und zahlreichen Ensembles der freien Improvisation. Von 1982 bis 1984 leitete sie die Primi Band, eine nur aus Frauen bestehende Theater-Musik-Gruppe. Danach rasselte und rüttelte sie im New Jungle Orchestra von John Tchicai und Pierre Dørge. 1985 erreichte sie der Ruf von Miles Davis, dessen Bandmitglied sie drei Jahre lang blieb. 1991 begann eine bis heute andauernde Zusammenarbeit mit dem norwegischen Saxophon-Philosophen Jan Garbarek. Nach zahlreichen Tourneen wagte sie sich an ein Duo-Album mit ihm: ‚Elixir‘. Zahlreiche Alben, Auszeichnungen und Tourneen folgten.



Josefine Cronholm wurde 1971 in Südschweden geboren, lebt heute in Kopenhagen. Sie studierte am Rythmic Music Conservatory in Kopenhagen, hier begann die Zusammenarbeit mit Django Bates. Zur selben Zeit gründete sie ihre Gruppe IBIS und nahm zwei Alben auf: 2001 ‚Wild Garden‘ und 2003 ‚Hotel Paradise‘. 2003 erhielt sie den Preis Swedish Jazz Artist of the Year. Ihr drittes Soloalbum ‚Songs of the Falling Feather‘ wurde 2010 veröffentlicht und erhielt dafür den Art Council Award. 2001 begann sie ihre Arbeit mit Marilyn Mazur als Mitglied in der Band Percussion Paradise und später im Jokrima Trio und dem Quartett Celestial Circle. Eine CD wurde 2011 bei ECM veröffentlicht. 2013 wurde das Trio ARC mit Paolo Russo und Thommy Andersson gegründet. Josefine Cronholm hat desweiteren mit Gruppen wie New Jungle Orchestra, String Swing, Frans Bak und Lotte Anker zusammengearbeitet.



John Taylor wurde 1942 in Manchester geboren. Durch seine Zusammenarbeit mit Alan Skidmore und John Surman erlangte er erstmals eine größere Aufmerksamkeit, in den frühen 1970ern begleitete er unter anderem die Sängerin Cleo Laine und komponierte für sein eigenes Sextett. In den 1980ern arbeitete Taylor mit Ensembles, die von Jan Garbarek, Enrico Rava, Gil Evans, Lee Konitz und Charlie Mariano geleitet wurden, und trat in Duo-Kontexten mit Tony Coe und Steve Argüelles auf. Zurzeit ist er ein Mitglied des Quartetts sowie des großen Ensembles von Kenny Wheeler. Im Juli 2002 erhielt Taylor den BBC Jazz Award für seine Suite ‚Green Man‘ als Best New Work. 1993 wurde Taylor Professor für Jazz-Piano an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und wurde 2005 Jazz-Dozent an der University of York.



Klavs Hovman war unter anderem mit Ernie Wilkins Almost Big Band, Horace Parlan und Toots Thielemans, Lee Konitz, John Abercrombie, Pierre Dørge und Svend Asmussen auf Tour.

Der Däne war von 1979 bis 2010 der ständige Bassist der Gospel- und Jazzsängerin Etta Cameron. Viele Jahre lang war Hovman auch Mitglied von Marilyn Mazurs Gruppe Future Song, welche sie 1989 gründete. Jetzt spielt er mit der Marilyn Mazur Group bzw. dem Quartett. Das Makiko Trio, in dem Hovman gemeinsam mit dem japanischen Pianisten Makiko Hirabayashi und Marilyn Mazur am Schlagzeug spielt, hat drei Alben für das deutsche Label Enja aufgenommen und ist seit 2005 in Europa und in Japan auf Tour.



► **Kammerkonzerte**

Sechs Konzerte im Abonnement mit international renommierten Künstlern

► **Beethoven Extra**

Musik aus Beethovens Zeit und auf historischen Instrumenten

► **Pianoforte**

Klavier solo – von Klassik bis Jazz

► **Young Stars**

Konzerte mit Stars von morgen

► **Aspekte**

Kammermusikalischer Jazz vom Feinsten

► **Für Kinder**

Konzerte für Kinder und Familien

► **Internationale Beethoven Meisterkurse Bonn**

1. bis 6. Juni 2015



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



MUSIK. MUSIC. MUSIQUE. BONN.

Kammermusiksaal Hermann J. Abs

Die aktuelle Konzertübersicht schicken wir auf Anfrage gerne zu.
Informationen: 0228/98175-15/16

Beethoven-Haus Bonn Bonngasse 24-26 53111 Bonn www.beethoven-haus-bonn.de

Donnerstag,
14. Mai 2015
Beethoven-Haus Bonn

• • • • •
Dieses Konzert
findet statt in
Kooperation
mit dem
Beethoven-
Haus Bonn.

Julia

„Charmant,
intelligent,
schillernd.
Bilder entstehen
im Kopf, man
lehnt sich zurück
und lauscht...“
(Dresdner Neueste
Nachrichten)

Kadel

Mit ihrem Debütalbum haben sie es direkt nach ganz oben geschafft: Die 27-jährige Pianistin Julia Kadel, Bassist Karl-Erik Enkelmann und Schlagzeuger Steffen Roth haben einander gesucht und gefunden. Mit ihrem mitreißenden, reifen Trio-Sound überzeugte sie das renommierte Blue-Note-Label, unter dessen Logo die CD ‚Im Vertrauen‘ auf den Markt kam. Ein Ritterschlag für dieses junge Ensemble.

Trio

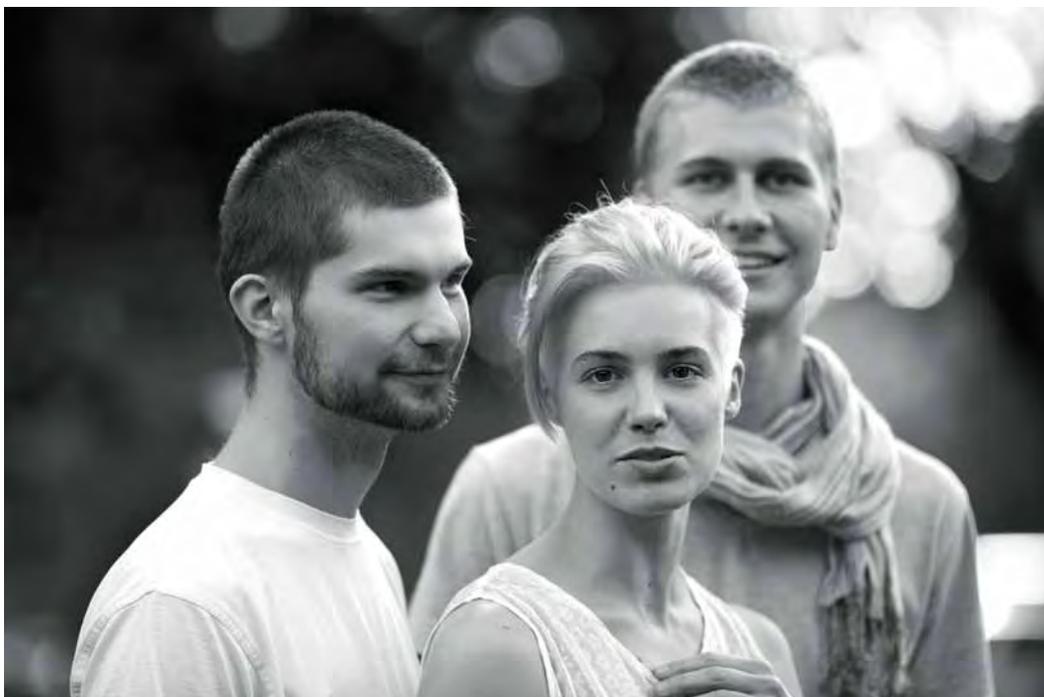
Julia Kadel gründete das Trio 2011, schreibt die Stücke und treibt die Entwicklung voran, doch „das Trio ist ein Baby, welches wir gemeinsam großziehen“, sagt Enkelmann. Dies ist besonders bei der frei improvisierten Musik zu hören, die neben den aufgeschriebenen Kompositionen erklingt, die aber eben dem Moment entspringt, Stimmungen festhält und überrascht. „Wenn ich spiele, bemühe ich mich immer nicht nachzudenken, sondern zuzuhören. Und dann spielt man automatisch das, was man gerade fühlt“, sagt Kadel. In eben diesem überraschend versierten Zusammenspiel der drei zeigt sich der besondere reife Sound, das fein ausbalancierte Gefüge zwischen mitreißenden Melodien und satten Grooves. Freiheit – Zusammenspiel – Loslassen – so lautet wohl das Credo. Die drei nehmen sich in ihrem Spiel die Freiheit, den reichen Fundus der Traditionen von Klassik über Jazz bis Pop nach eigenem Gusto mit kompositorischem Abstraktionsvermögen, unbeschwerter Lebensfreude und natürlich dem sensiblen Gefühl für das Zusammenspiel auszulegen. „Und wenn man gespielt hat und sich einfach wohl gefühlt hat mit sich und der Musik, dann fühlt man sich ganz bei sich selber. Dies ist ein Wunder, das nur die Musik bewirken kann.“

Julia Kadel *Klavier piano*
Karl-Erik Enkelmann *Bass bass*
Steffen Roth *Schlagzeug drums*

A catchy, very mature trio sound: their debut album 'Im Vertrauen' (Confidentially) turned the Julia Kadel Trio into an insider's tip in the German jazz scene. The three young German musicians Kadel, Enkelmann and Roth took the liberty to interpret the rich pool of traditions from classical music, via jazz, to pop in their own way and to re-interpret it with abstractive composition skill, sweeping naturalism and overwhelming zest for life.

Karl-Erik Enkelmann ist ein deutsch-norwegischer Bassist und wurde 1987 in Jena geboren. Mit sieben Jahren fing er an Klavier zu spielen, es folgten Gitarre, Posaune und E-Bass, bis er mit achtzehn Jahren das Instrument seiner Bestimmung fand: den Kontrabass. 2006 zog er nach Berlin, wo er am Jazz Institut Berlin Jazz-Kontrabass studiert. In seiner noch jungen Karriere als Bassist teilte er schon Bühnen und Studios mit vielen renommierten Künstlern wie der deutschen Jazzlegende Gunter Hampel, dem marokkanischen Gembri-Meister Mokhtar Gania, den amerikanischen Free-Jazz-Urgesteinen Perry Robinson und Sabir Mateen. Enkelmann ist Gewinner des Future Sounds-Wettbewerbes der Leverkusener Jazztage (2009) und des International Jazz-Spezialpreises der Kodolányi János Hochschule, Budapest (2008).

Steffen Roth wurde 1989 geboren und lebt seit 2009 in Dresden. Dort ist er innerhalb kürzester Zeit zu einem festen Bestandteil der Jazz-Szene geworden. Seine Musik reicht von freier Improvisation über Avantgarde-Jazz bis hin zum modernen Klaviertrio. Beeinflusst von traditionellen Formen des Schlagzeugspiels sieht er sein Instrument nicht als rein rhythmisches Element einer Band, sondern ist stets darauf bedacht, Melodik und Harmonik durch kreative Soundarbeit zu untermalen und zu unterstreichen. Roth erhielt 2013 das Carl Maria von Weber Stipendium für Musik der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur.

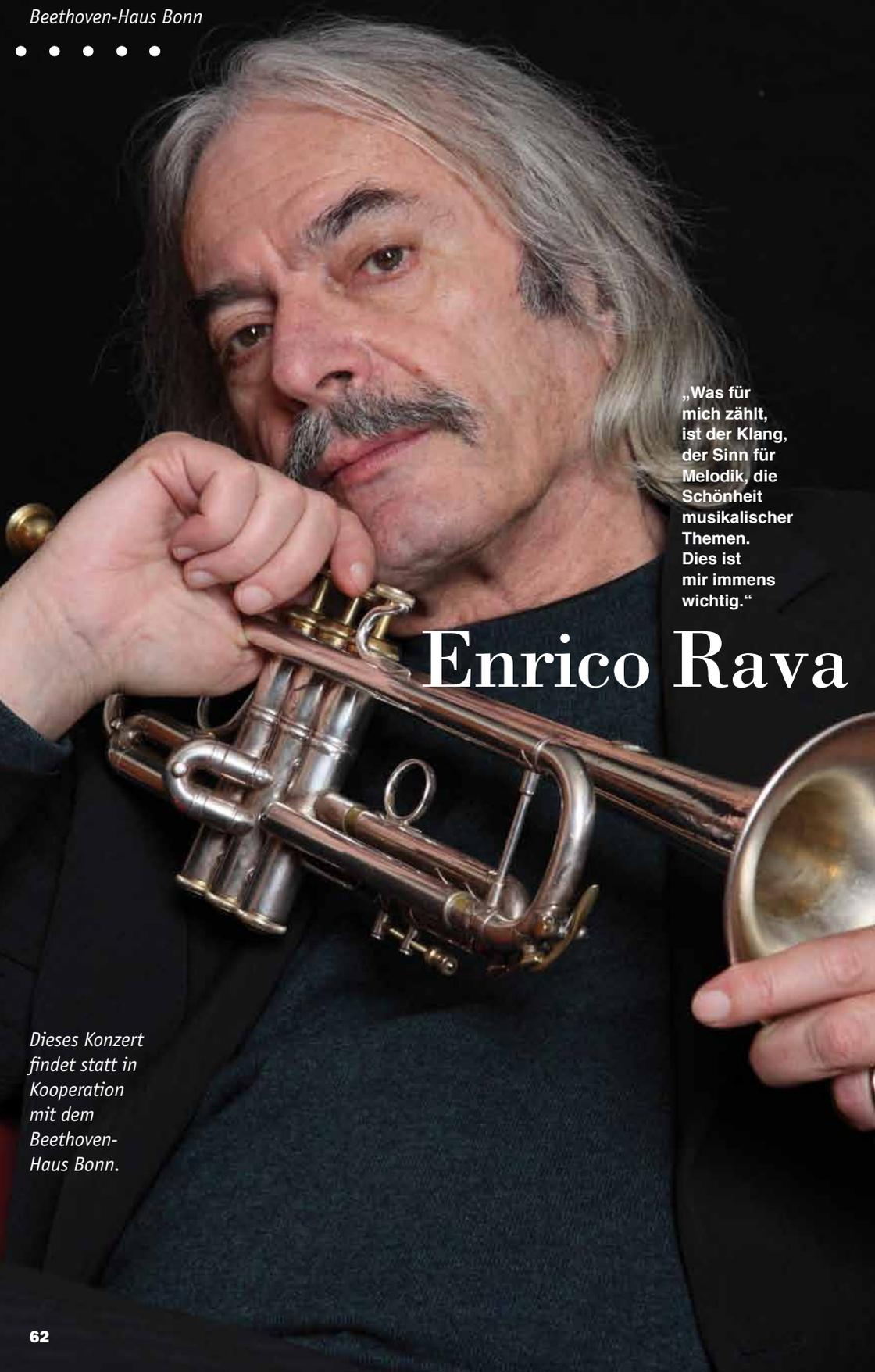


Julia Kadel wurde 1986 in Berlin Kreuzberg geboren und begann im Alter von sieben Jahren Klavier zu spielen. Nach Jahren der klassischen Ausbildung entdeckte sie mit fünfzehn ihre Leidenschaft für den Jazz. Nach dem Abitur begann sie ein Psychologiestudium an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach dem Abschluss des Vordiploms wandte sie sich dann jedoch vollständig der Musik zu: Seit 2009 studiert sie Jazz-Klavier an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden. Im Frühjahr 2013 erhielt sie das einjährige Deutschlandstipendium ihrer Hochschule zur Förderung ihrer künstlerischen Tätigkeiten, im Herbst gewann ihr Trio den HfM-Jazzpreis 2013, verliehen von der Hochschule für Musik Saar.



BEETHOVEN FEST BONN

www.beethovenfest.de



„Was für mich zählt, ist der Klang, der Sinn für Melodik, die Schönheit musikalischer Themen. Dies ist mir immens wichtig.“

Enrico Rava

Dieses Konzert findet statt in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn.

Eine Musikschule hat er nie besucht. Enrico Rava kam als Autodidakt zur Trompete: „Leute wie Miles Davis oder Chet Baker waren für mich viel entscheidender. Ich hatte das große Glück, Chet Baker persönlich kennen zu lernen. Ich starrte ihn an, wenn er übte. Ich glaube, das hat mir mehr gebracht als zwei Jahre auf eine Schule zu gehen“ – die unzähligen Preise und seine weltweiten Konzerterfolge geben dem heute 75-jährigen Ausnahmetrompeter Recht. Anfang der 1960er Jahre wagte Rava als erster italienischer Jazzmusiker den Sprung nach Amerika und gehörte dort bald zum engen Kreis der New Yorker Avantgarde-Szene.

Dies waren die Jahre, in denen er seine eigene musikalische Sprache entwickelte. Stilistisch festlegen lässt er sich bis heute kaum, denn Rava beherrscht feurige und lyrische Linien ebenso wie die Erzeugung romantischer Stimmungen.

meets & Gianluca Petrella & Giovanni Guidi

Heute ist Rava nicht nur einer der Großen seines Faches, er ist auch ein beliebter Mentor in der italienischen Jazz-Szene: Immer wieder hat Rava junge Musiker gefördert und neue Talente ins Rampenlicht gerückt. So präsentierte er im letzten Jahr in seinem Quintett und dem gleichnamigen Album ‚Tribe‘ einmal mehr einen ungemein kreativen und phantasievollen Musiker, den er nun auch mit zum Jazzfest Bonn bringt: den Pianisten Giovanni Guidi. „Momentan ist Giovanni zweifellos einer der interessantesten und originellsten Pianisten der italienischen Szene“, sagt Rava und adelt den knapp 30-jährigen damit in besonderer Weise.

Enrico Rava *Trompete trumpet*
Giovanni Guidi *Klavier piano*
Gianluca Petrella *Posaune trombone*

Ebenfalls bei ‚Tribe‘ und in diesem Jahr beim Jazzfest Bonn vertreten ist der Posaunist Gianluca Petrella, mit dem Rava seit 1997 regelmäßig in unterschiedlichen Formationen zusammenarbeitet und mit dem ihn nach eigener Aussage ein besonderes musikalisches Gefühl verbindet, „es ist geradezu telepathisch: eigentlich sprechen wir, wenn wir spielen, unentwegt miteinander“ (Enrico Rava, in All About Jazz 2012). Vielleicht liegt es genau an dieser besonders intensiven und kontinuierlichen Zusammenarbeit mit jungen Musiktalenten, die Ravas Sound so zeitlos macht: unberechenbar, faszinierend jung und un-gemein lyrisch.

Miles Davis and Chet Baker were the musical idols of Enrico Rava. Today the Italian trumpeter is among their worthy successors. "What counts for me is the sound, the sense for tunes, the beauty of musical topics," says Rava. Indeed, the now 75-year-old musician is not easy to define in terms of style: his repertoire includes fiery and lyrical lines, but also romantic sentiments – he mostly achieves this simply through the style of his phrasing.



Enrico Rava wurde 1939 in Triest, Italien, geboren. In Turin begann er Dixieland-Posaune zu spielen, wechselte aber bald sein Instrument und nahm einen modernen Stil an. Die Musik von Miles Davis und Gato Barbieri, mit dem er 1962 Filmmusiken aufnahm, sowie Chet Baker, hat ihn geprägt. Im Jahr 1967 zog Rava nach New York und spielte mit Roswell Rudd, Marion Brown, Rashied Ali, Cecil Taylor und Charlie Haden. Während einer kurzen Rückkehr nach Europa nahm Rava Musik mit Lee Konitz (Stereokonitz, RCA) und Manfred Schoof (European Echoes, FMP) auf. Von 1969 bis 1976 war er zurück in New York und spielte mit Carla Bley's Jazz Composers' Orchestra 'Escalator over the Hill' ein. Insgesamt nahm er 100 Platten auf, 30 als Bandleiter. 2015 erscheint eine neue CD mit seinem New 4et mit Francesco Ponticelli, Gabriele Evangelista und Enrico Morello.



Giovanni Guidi, 1985 in Foligno in der Provinz Perugia geboren, studierte bereits mit zwölf Jahren Klavier. In Siena zog er während eines Meisterkurses die Aufmerksamkeit von Enrico Rava auf sich, der ihn bat der Gruppe Rava Under 21 beizutreten, später der Rava New Generation. Zusätzlich tritt er mit Gianluca Petrella's Cosmic Music Orchestra auf, dem Fabrizio Sferra Trio und leitet seine eigenen Gruppen. Guidi ist auf einer Anzahl von wichtigen Festivals aufgetreten, darunter Umbria Jazz, New Conversation Vicenza und Umbria Jazz Balkanic Windows. Das Insound Magazin ernannte ihn 2011 zum besten italienischen Jazzpianisten. Als Band-Leiter veröffentlichte er 2012 die CD 'We don't Live Anymore', 2013 folgte bei ECM das Album 'City of Broken Dreams' mit Thomas Morgan und João Lobo.

Gianluca Petrella wurde im März 1975 in Bari geboren. Er schloss dort das Konservatorium 1994 mit Bestnoten ab. 1993 begann die

Zusammenarbeit mit dem Saxophonisten Roberto Ottaviano. Seit 1980 hat er an diversen Tourneen teilgenommen, darunter im Jahr 2001 mit Enrico Ravas Quintett in der Town Hall in New York. Im selben Jahr wurde ihm der Django d'Or als bestes Talent verliehen. Zusammengearbeitet hat er desweiteren mit Steve Swallow, Joey Calderazzo, Jimmy Owens, Greg Osby, Bob Moses und Carla Bley. 2006 gewann er den Top Jazz-Preis als bester italienischer Jazzer des Jahres 2005 (Musica Jazz Magazin) und erhielt die Auszeichnung DownBeat Critics Poll als bester aufstrebender Posaunist. 2007 folgte der Paul Acket Award (Bird Award) als Artist Deserving Wider Recognition und abermals der DownBeat Critics Poll als bester aufstrebender Posaunist.

Fine Dining im neuen Ristorante OLIVETO



Lässig italienisch - die CANTINETTA



Genießen Sie bei schönem Wetter den einzigartigen Blick von unserer Terrasse auf den Rhein und das Siebengebirge!

AMERON Hotel Königshof
Adenauerallee 9 | 53111 Bonn
T. +49 (0) 228-2601-0
info@hotel-koenigshof-bonn.de
www.hotel-koenigshof-bonn.de





Screenshot einer Überblendung von Fotos auf Erik Truffaz' Website.

Der Trompeter Erik Truffaz ist der geborene Kosmopolit – auch in musikalischer Hinsicht. All sein Schaffen ist von einer steten Rastlosigkeit und Neugier getrieben. Truffaz, dessen tiefgründiges Spiel nicht selten an den Sound des großen Miles Davis erinnert, ist stets auf der Suche nach dem Neuen, Unkonventionellen und Überraschenden. Ganz egal, ob Truffaz mit einem Rapper in Paris spielt oder auf einen Tablaspieler in Indien trifft oder einfach ‚nur‘ Jazz mit seinem eigenen Quartett spielt: was zählt, ist die Faszination des (Klang-) Moments und der Mut zur Grenzüberschreitung. Dass der gebürtige Franzose Erik Truffaz aber auch ein ideenreicher Komponist und in erster Linie ein exzellenter Trompeter ist, demonstriert er klanggewaltig bei seinem ersten Zusammentreffen mit der WDR Big Band. Stefan Behrisch, der zu den angesagtesten Arrangeuren der jüngeren Generation zählt, hat das Material von Truffaz für die WDR Big Band adaptiert.

Erik Truffaz *Trompete, Komposition* *trumpet, composition*
Stefan Behrisch *Leitung, Arrangements* *conductor, arrangements*
Johan Hörten, Karolina Strassmayer, Olivier Peters, Paul Heller, Jens Neufang *Saxophone* *saxophones*
Wim Both, Rob Bruynen, Andy Haderer, Ruud Breuls, John Marshall *Trompeten* *trumpets*
Ludwig Nuss, Shannon Barnett, Andy Hunter, Mattis Cederberg *Posaunen* *trombones*
Paul Shigihara *Gitarre* *guitar*
John Goldsby *Bass* *bass*
Frank Chastenier *Klavier* *piano*
Hans Dekker *Schlagzeug* *drums*

The profile of the WDR Big Band, a ‘cultural orchestra’, as a band specialising in premières is defined through the constant development and performance of new programmes within a stylistically broad range. At the same time, the internationally cast big band has a special relationship to European traditions, especially to jazz ‘made in Europe’. Now the band goes on tour with French trumpeter Erik Truffaz. ‘Face to Face’ is the title of their joint project, in which the music by Erik Truffaz is transferred to the

„Mein Instrument ist die Trompete – und die Improvisation mit der Trompete, das kommt vom Jazz her. Soweit zum

‚jazzigen‘ Anteil meiner Musik. Die Form hingegen ist nicht wirklich Jazz – sie rührt eher von Rock und elektronischer Musik her als von einem definierbaren Jazzstil. Für mich soll Jazz eine immer neue Form von Musik sein, und kein fester, klassischer Stil.“
(Erik Truffaz im Interview mit Carina Prange, jazzdimensions)

WDR Big Band. All titles are arrangements of his compositions, and at the same time the great trumpeter will himself act as a soloist.

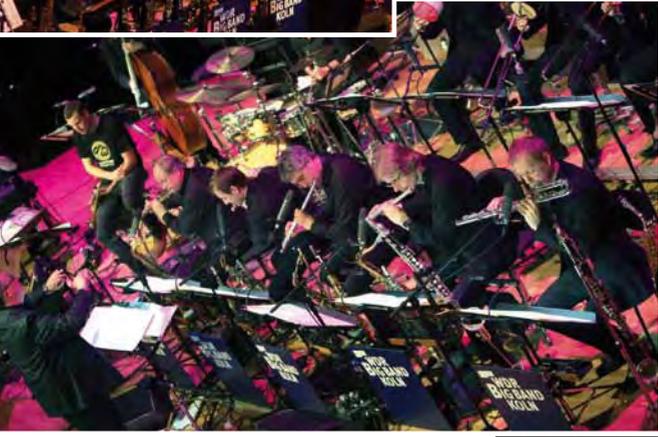
WDR Big Band Erik Truffaz

Die **WDR Big Band Köln** ist ein Kulturorchester und Kulturbotschafter mit dem Auftrag, dem Publikum in Nordrhein-Westfalen durch Sendungen, Livestreams und Konzerte Jazz und jazzverwandte Musik nahe zu bringen. Das wachsende internationale Renommee der WDR Big Band spiegeln unter anderem die Grammy-Erfolge von 2007 und 2008 wider, außerdem die Auszeichnung mit dem German Jazz-Award für die CD-Produktion ‚Roots & Grooves‘ mit dem Saxophonisten und Sänger Maceo Parker. Das Repertoire deckt das gesamte Spektrum des Jazz und der jazzverwandten Musik von der Tradition bis zur Avantgarde ab. Dazu gehören auch Latin-Jazz, World Music, Fusion und Cross-Over – getreu dem Motto: „Musikalische Grenzen sind musikalische Herausforderungen“. Seit der Saison 2014/15 ist der Amerikaner Richard

DeRosa Chefdirigent der WDR Big Band. Die weit über 70 CDs dokumentieren das sehr breite stilistische Programmspektrum.



Erik Truffaz wurde 1960 als Sohn eines Berufssaxophonisten in der Schweiz geboren und trat bereits in jungen Jahren im Orchester seines Vaters auf. Seine musikalische Ausbildung bestand anfangs im exzessiven Hören von Miles Davis- und Chet Baker-Platten, später im Besuch des Conservatoire de musique de Genève und des Conservatoire à rayonnement régional de Chambéry et des Pays de Savoie. 1991 gründete er mit Marcello Giuliani, Marc Erbetta, Pierre-Luc Vallet und Maurice Magnoni sein erstes Quintett, mit dem er weltweite Konzerte gab und den Sonderpreis des Pariser ‚Concours national de Jazz‘-Festivals erhielt. 1997 veröffentlichte Truffaz seine CD ‚Out Of A Dream‘ beim Label Blue Note, 2001 erschien mit ‚Revisité‘ ein Remixalbum unter anderem mit Alex Gopher, Bugge Wesseltoft und Pierre Henry. Nach seiner Beschäftigung mit Jazz, World Music und Elektro widmet sich Truffaz dem Pop. 2007 erschien seine CD ‚Arkhangelsk‘ mit Marcello Giuliani, Marc Erbetta und Patrick Muller.



Impressum
Herausgeber: Jazzfest Bonn gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Jazz-Musik UG (haftungsbeschränkt);
Geschäftsführer: Peter Materna
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Straße 3
D-53113 Bonn
V.i.S.d.P.: Peter Materna

Projektleitung, Texte: Dr. Anke Steinbeck
Marketing, Lektorat: Birgit Einert
Produktion, Artist Relations: Jessica Greis-Mills
Layout: Axel Grundhöfer, www.headware.de
Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH

Stand der Programminformationen:
24. März 2015. Änderungen vorbehalten.

Bildnachweise/Copyrights: S. 4: (li) Bundesstadt Bonn, (re) Hagen Willsch; S. 6: Jimmy Katz; S. 8: (Zeichnung) Pat Martino, (Bianchi) Pat Bianchi, (Intorre) Korobitsyn; S. 10: Steven Haberland; S. 12: (Knaus) Steven Haberland, (Derado) Florian Sommer, (Mantilla) Tupac Mantilla; S. 14: Anke Helfrich; S. 16: (Helfrich) Rolf Freiburger, (Fuhr) Dietmar Fuhr, (Merk) Sebastian Merk; S. 18: Axel Schulten; S. 20: (Gottschalk) Norbert Gottschalk, (Klaiber) Karl Ackermann, (Küttner) Peter Nimsky, (Nuss) Hubert Nuss, (Heller) Max Grönert; S. 22: @184, Shervin Lainez; S. 24: (Kolarides) Zhanna Bobrakova, (Banks) Hannibal Matthews, (D'Amato) Wayne E. Walker, (Temple) Dave Pedley; S. 26: Catherine Slusher; S. 30: Lutz Voigtländer; S. 32/33: Mehmet Dedeoglu; S. 34/35, 36: Lena Semmelroggen; S. 38/39: Peter Gannushkin; S. 40: (Evans) C. Neil Scott, (Hébert) Juan Hitters, (Overall) Zenith Richards; S. 42: Frank Hellenkamp; S. 44: (Alony) Carola Schmidt, (Leicht) Oliver Leicht, (Wingold) Bernd Arnold, (Hertkorn) Oliver Hertkorn; S. 46: Ferrigato; S. 48: (Muthspiel) jiszda, (Grenadier) Larry Grenadier, (Rossy) Jorge Rossy;

S. 50: Lutz Voigtländer; S. 52: Frederik Köster; S. 54: Nicolai Howalt; S. 56: (Mazur) Karolina Zapolska, (Cronholm) Nicola Fasano, (Taylor) John Taylor, (Hovman) Nicola Fasano; S. 58: Peter Jacques; S. 60: Miriam Kadel; S. 62: Angelo Palombini; S. 64: (Rava) Enrico Rava, (Petrella) R. Cifarelli, (Guidi) Giovanni Guidi; S. 66: Originalfotos von Benoit Peverelli; S. 68: (Truffaz) Nathalie Pallud, (WDR BB) Lutz Voigtländer, WDR/Kaiser; S. 70: D Vass; S. 71: Hugo van Gelderen; Dutch National Archives, Fotocollectie Algemeen Nederlands Persbureau; S. 72: Franco Ambrosetti; S. 74: Svetlana Wist; S. 75: Uwe Mühlhüsser; S. 76: Rankin; S. 77: Nicolas Hudak; S. 78: (Boyle) Doug Boyle, (Buschberger) Wolfgang Buchberger, (Robinson) Roger Thomas, (Kupiec) HeFi, (Czerwinski) Adam Czerwinski; S. 69: Copyright bei den jeweiligen Häusern.

Für die freundliche Überlassung der Fotos danken wir den Künstlern und Agenturen sowie den Autoren. Irrtümlich nicht genannte Rechteinhaber bitten wir sich zu melden.



Post Tower
Charles-de-Gaulle-Str. 20
53113 Bonn
Rheinaue



LVR-LandesMuseum Bonn
Colmantstr. 14-16
53115 Bonn
Bonn-Zentrum



Universität Bonn, Aula
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn
Bonn-Zentrum



Volksbank-Haus
Volksbank Bonn Rhein-Sieg
Heinemannstr. 15
53175 Bonn
Rheinaue



Brotfabrik
Kreuzstr. 16
53225 Bonn
Beuel-Zentrum



Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn
Museumsmeile



Bundeskunsthalle, Forum
Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
Museumsmeile



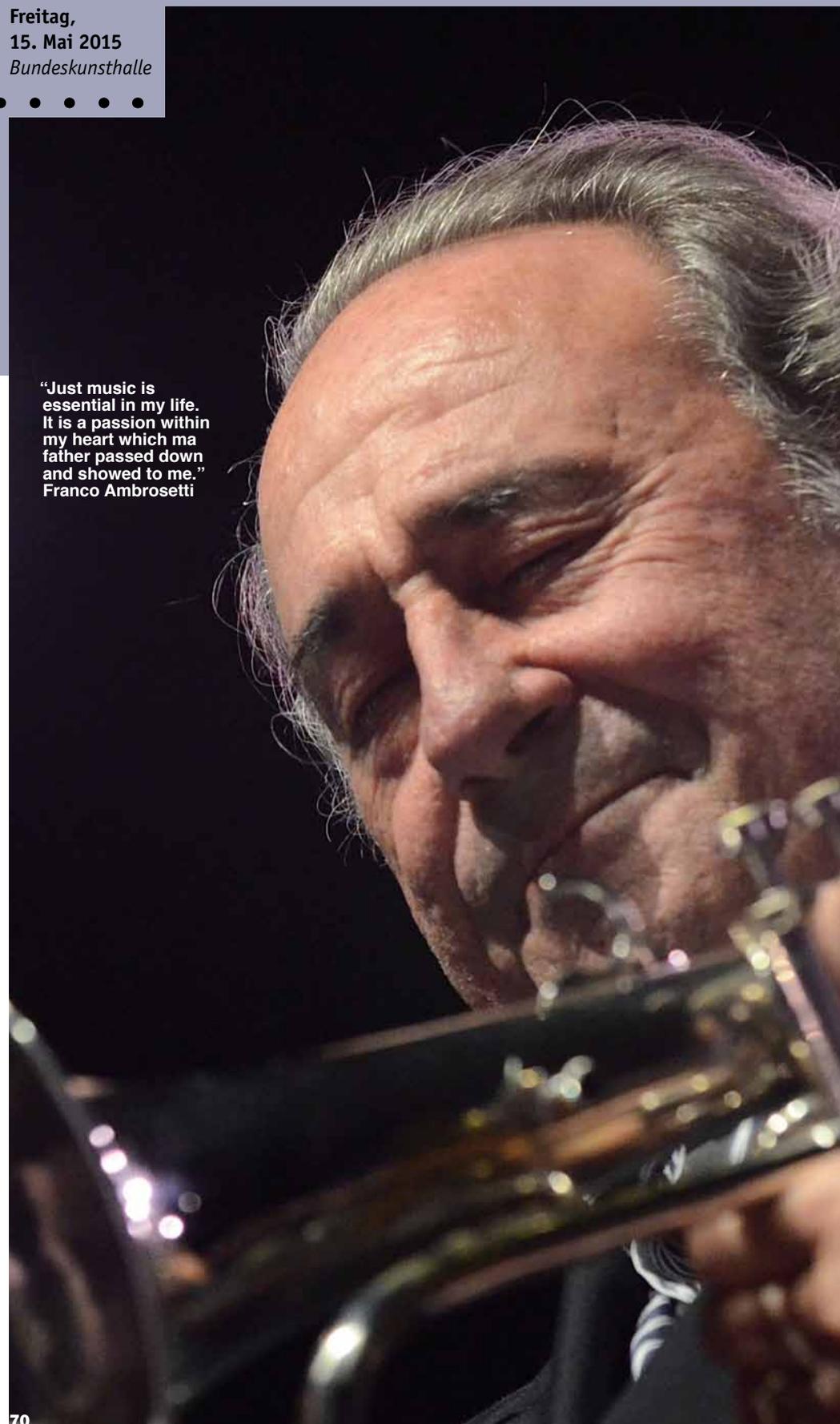
Beethoven-Haus Bonn, Kammermusiksaal
Bonngasse 24-26
53111 Bonn
Bonn-Zentrum



Telekom Forum
Landgrabenweg 151
53227 Bonn
Beuel-Süd

**Feine Musik
in feinen Sälen.
Unsere
Veranstaltungspartners.**

“Just music is essential in my life. It is a passion within my heart which my father passed down and showed to me.”
Franco Ambrosetti



Miles Davis und Franco Ambrosetti stehen sich näher, als man auf den ersten Blick denkt: Wie Davis kommt Ambrosetti aus einer wohlhabenden, musikkaffinen Familie. Beide entscheiden sich als Jugendliche für die Trompete und beide haben eine gewisse Vorliebe für schnelle, italienische Autos. Und es war Davis selbst, der über den Kollegen aus der italienischen Schweiz einst sagte, dieser sei „der einzige weiße Trompeter, der wie ein Schwarzer klingt“.

Tatsächlich ist Franco Ambrosetti ein Multitalent, spielt neben Trompete auch Flügelhorn und Klavier und war bis vor kurzem in der Schweiz als erfolgreicher Unternehmer tätig. Er gehört zu den besten Hardbop-Trompetern in Europa und gilt als Grandseigneur der europäischen Jazz-Szene. Doch seine Auftritte sind rar – und umso mehr besonders.

Für sein neuestes Projekt hat Ambrosetti eine ganze Schar großer Jazzvirtuosos um sich herum versammelt, darunter die legendären Musiker Greg Osby, Buster Williams und Terri Lyne Carrington. Beim Jazzfest Bonn werden sie in dieser Formation erstmals gemeinsam öffentlich auf der Bühne stehen und Kompositionen von Franco Ambrosetti vorstellen. Eingespielt haben sie diese bereits auf ihrer gemeinsamen CD ‚After the Rain‘, die 2015 in den Handel kommt. Ambrosetti kreiert in dieser Musik eine Welt voller Spannkraft und klanglicher Innovationen, die in ihrem natürlichen, spontanen und frischen Sound den Einfluss des jungen John Coltrane erahnen lässt. Es ist vor allen Dingen die Art und Weise, Gefühle musikalisch auszudrücken und es sind besondere Innovationen in Klang, Interpretation und Intonation, die verschiedene Perioden von Coltranes Schaffen reflektieren.

Franco Ambrosetti

featuring Terri Lyne Carrington, Greg Osby, Buster Williams

Sextet

Eine musikalische Hommage an den jungen John Coltrane

Franco Ambrosetti
Trompete trumpet
Gianluca Ambrosetti
Sopransaxophon soprano saxophone
Greg Osby
Altsaxophon alto saxophone
Dado Moroni
Klavier piano
Buster Williams
Bass bass
Terri Lyne Carrington
Schlagzeug drums

“When you begin to see the possibilities of music, you desire to do something good for people, to help humanity free itself from its hang-ups.”
John Coltrane



John Coltrane am 26. Oktober 1963 auf dem Amsterdamer Flughafen Schiphol.

For his newest project, the Swiss trumpeter Franco Ambrosetti has surrounded himself with a whole group of great jazz virtuosos, including the legendary musicians Greg Osby (alto saxophone), Buster Williams (bass) and Terry Lyne Carrington (drums). The title of their jointly recorded CD is ‘After the Rain’. The pieces that the sextet is going to present here are mostly compositions by the Swiss Ambrosetti, but the natural, spontaneous and fresh sound gives you an idea of the influence from the young John Coltrane. It is the style in which the deepest emotions are expressed in music and other innovations in tone, interpretation and intonation, which revive reminiscences of this great artist of the 1950s and 1960s.

Dado Moroni

Terri Lyne Carrington

Greg Osby

Franco Ambrosetti

Buster Williams

Gianluca Ambrosetti



Franco Ambrosetti ist ein Jazz-Trompeter, Flügelhornist und Pianist, geboren in Lugano. Schon früh arbeitete er regelmäßig professionell mit seinem Vater Flavio, einem Saxophonisten, und unter anderem mit George Gruntz zusammen. Ambrosetti hat eine klassische Klavierausbildung erhalten und ist ein Autodidakt an der Trompete. Er hat zahlreiche Alben für das Jazz-Label Enja aufgenommen, darunter mit diversen amerikanischen und europäischen Musikern. Auf Jazz-Festivals und -Konzerten hat er unter anderem mit Kenny Clarke, Mike Stern, Hal Galper und Romano Mussolini gespielt. Ambrosetti besitzt außerdem einen Master in Wirtschaftswissenschaften der Universität Basel. Sein neuestes Projekt ‚After the Rain‘ (feat. Terry Lyne Carrington, Buster Williams, Dado Moroni, Gianluca Ambrosetti, Greg Osby) erscheint 2015 bei Enja.

Gianluca Ambrosetti wurde 1974 in Lugano in der Schweiz geboren. Seine musikalischen Interessen wurden von seinem Vater Franco beeinflusst. Nach ein paar Jahren des klassischen Klavierstudiums, begann er in Boston ein Saxophon-Studium bei Jerry Bergonzi. Zurück in Europa ging er auf die Università di Bologna, wo er mit einem Master in Physik abschloss. Er führte seine Studien in Lausanne an der École polytechnique fédérale de Lausanne fort und erlangte einen Dokortitel in Physik. Er ist ein ständiges Mitglied des Franco Ambrosetti Quintets. Als Solist hatte er die Gelegenheit mit Michael Brecker, Adam Nussbaum, George Gruntz, Rick Margitza, Miroslav Vitous, Geri Allen, Billy Drummond, Abraham Burton, sowie der italienischen Kult-Sängerin Mina und vielen anderen zu musizieren. Er tritt auf einigen CDs mit italienischen Gruppen in Erscheinung sowie auf fünf CDs von Franco Ambrosetti.

Greg Osby wurde in St. Louis geboren. Er begann seine professionelle Musikkarriere 1975, nachdem er drei Jahre lang privat Klarinette, Flöte und Altsaxophon gelernt hatte. 1978 führte er seine musikalische Erziehung an der Howard University, Washington D.C., fort, wo er Jazz im Hauptfach studierte, anschließend bis 1983 am Berklee College of Music, Boston. 1983 siedelte er nach New York über und arbeitete mit Künstlern wie Herbie Hancock, Dizzy Gillespie, Jack DeJohnette, Andrew Hill, Muhal Richard Abrams, Jim Hall und Jaki Byard sowie ethnischen und Neue Musik-Ensembles im Raum New York. 1990 unterschrieb Osby bei Blue Note Records und nahm fünfzehn Aufnahmen als Leiter für das Label auf. Im Jahr 2008 startete Osby sein eigenes Label Inner Circle Music.

Edgardo „Dado“ Moroni ist Autodidakt und spielte schon mit 14 Jahren mit italienischen Jazzmusikern wie Gianni Basso, Franco Cerri oder Tullio De Piscopo. 1979 nahm er im Alter von siebzehn Jahren sein erstes Album auf, im Trio mit Tullio De Piscopo und dem Bassisten Julius Farmer. Er trat auf dem Festival Internazionale del Jazz di Sanremo gemeinsam mit Franco Ambrosetti auf, der ihn auf das Lugano Estival Jazz einlud, wo er mit Ambrosetti, Chet Baker und Johnny Griffin spielte. Dado Moroni wirkte im James Moody Quartet und 2007 an dem Album e2 des Sängers Eros Ramazzotti mit. Desweiteren arbeitete er mit George Robert, Ray Brown, Pierre Boussaguet, Ron Carter, Jon Faddis, Lee Konitz und Eliot Zigmund. Moroni gehört der Formation Twobones an.

Charles (Buster) Anthony Williams, Jr. stammt aus Camden, New Jersey. Williams erhielt Kontrabass- und Schlagzeugunterricht von seinem Vater und nahm Kurse in Komposition, Harmonielehre und Musiktheorie am Combs College of Music in Philadelphia. In Los Angeles nahm er mit den Jazz Crusaders und Miles Davis auf; nach seiner Rückkehr nach New York 1969 wurde er Mitglied der Band von Herbie Hancock und war bis 1972 an allen ihren Aufnahmen beteiligt, sowie an Bennie Maupins ECM-Album ‚The Jewel in the Lotus‘ (1974). Darüberhinaus hat er mit Jazzgrößen wie Chet Baker, Dexter Gordon, Nancy Wilson, Elvin Jones, Billy Taylor und Freddie Hubbard gearbeitet. 1989 veröffentlichte er ein Album mit eigenen Kompositionen (‚Something More‘). 1998 wirkte er bei Geri Allens Album ‚The Gathering‘ mit.

Terri Lyne Carrington wurde 1965 in Medford, Massachusetts USA, geboren. Schon als Kind machte sie sich einen Namen, indem sie unter anderem mit Jazzgrößen wie Dizzy Gillespie, Oscar Peterson, Les McCann und Clark Terry jammte. Im Alter von elf Jahren erhielt sie ein Vollstipendium für das Berklee College of Music. Noch als Teenager spielte sie mit Kevin Eubanks, Mike Stern, Branford Marsalis, Pat Metheny und Greg Osby. 1983 zog sie nach New York, 1989 nach Los Angeles, wo sie die Schlagzeugin der ‚Arsenio Hall‘-Fernsehshow wurde. Auf ihrem ersten Album als Leiterin, ‚Real Life Story‘ (1998), wirkten Wayne Shorter, Carlos Santana, John Scofield und Grover Washington, Jr. mit – dieses Album erhielt eine Grammy-Nominierung. Es folgten zahlreiche weitere Alben; für das 2011 veröffentlichte Album ‚The Mosaic Project‘ bekam sie ihren ersten eigenen Grammy Award. Zwei Jahre später erschien mit ‚Money Jungle: Provocative in Blue‘ ein Solo-Instrumentalalbum, für das sie 2014 einen weiteren Grammy bekam.

bonnjour

Das Magazin für Bonn & die Region



Lesen Sie Bonn von einer anderen Seite:

Monatlich Infos, Fakten und Hintergrundberichte zu Kunst, Politik, Kultur, Freizeit und Gastronomie.

Tel.: 02 28/98 982-82

www.bonnjour.de



Tel.: 02 28/98 982-0

www.koellen.de



REBECCA TRESCHERS ENSEMBLE 11

CD RELEASE 'FIELDS'

Rebecca Trescher studiert an der Hochschule für Musik Nürnberg Jazzklarinette und Komposition bei Steffen Schorn, Klaus Graf und Hubert Winter. Von 2011 bis 2012 wirkte sie im Bundesjazzorchester mit. Seit 2009 leitet sie verschiedene eigene Ensembles, mit denen sie unter anderem 2013 den Preis des Jazz-Nachwuchsfestivals Leipzig gewann. Rebecca Trescher ist seit 2014 Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg und ihr ‚Ensemble 11‘ wird von der Initiative Musik gefördert. Ferner ist sie Preisträgerin des Bruno Rother-Stipendiums 2010 und Sparda-Stipendiatin 2012. Sie ist Mitglied im Metropol Orchester Nürnberg, leitet verschiedene Projekte und komponiert für unterschiedliche Besetzungen.

Die junge Nürnbergerin Rebecca Trescher findet in ihrer direkten Umgebung Inspiration für ihre Kompositionen. Die Sujets ihrer Stücke speisen sich aus einer genauen, empathischen Beobachtung ihrer Umwelt: aus einem Spinnengewebe in der Zimmerecke erwächst eine bizarre musikalische Saga, die mysteriöse Pflanze ‚Ohia Lehua‘ entführt den Hörer in einen zeitvergessenen Klangraum, und ein Tatort-Krimi inspiriert zu einem Stück mit geheimnisvoller dunkler Leuchtkraft.

Nach ihrem Debut-Album ‚Sud‘ und dem Jazzthing-Next-Generation-Album ‚Nucleus‘ zeigt Rebecca Trescher mit ihrem aktuellen Ensemble 11 auf der neuen CD ‚Fields‘ unmissverständlich, dass sie zu den interessantesten Stimmen im jungen Jazz zählt. Ihre Kompositionen bewegen sich zwischen musikalischem Abenteuer und elegantem Wohlklang und nutzen geschickt die persönlichen Stärken der beteiligten Musiker. Die symphonischen Jazz-Dichtungen des Ensemble 11 spiegeln eine ureigene, unkonventionelle musikalische Vision wider: mit avancierter Harmonik und artistischer Rhythmik entwirft Rebecca Trescher schillernde Gewebe und epische Bögen. Und dabei klingt es so schön!

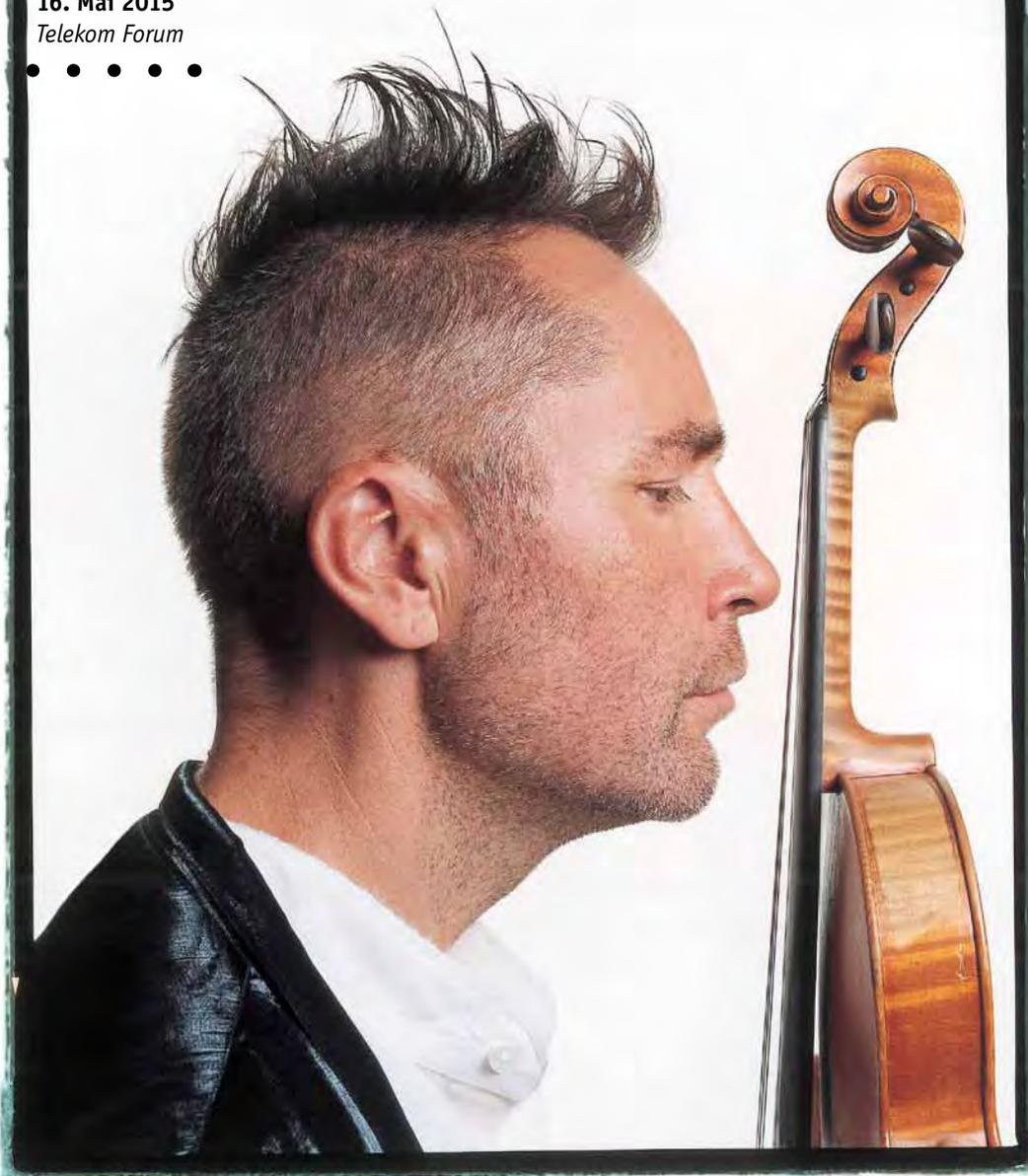
Die Besetzung des Ensemble 11, welche von der Initiative Musik gefördert wird, könnte man waghalsig nennen, folgt sie doch in keiner Weise den bewährten Ensemble-Bausätzen jazzkompositorischer Ambitionen: Vor dem Hintergrund einer eigenen ‚Harmonie-Section‘ aus Klavier, Vibraphon und Harfe spielt ein opulenter Satz von Saxophonen, Klarinetten, klassischer Flöte, Gesangsstimme und Violoncello mit mannigfaltigen Klangfarbenmischungen. Und trotz aller Feingewobenheit pulsiert im Untergrund ein treibender Groove.



After her debut album ‘Sud’ and the ‘Jazzthing Next-Generation’ album ‘Nucleus’, with her current Ensemble 11, Rebecca Trescher is unmistakably showing that she is among the most interesting voices in young jazz. Her elaborate compositions move between musical adventures and elegant melodious sounds; they cleverly make use of the personal strengths of the musicians involved. The symphonic jazz poems of Ensemble 11 reflect their very own, unconventional musical vision: with eloquent melodies, advanced harmonics and artistic rhythm, Rebecca Trescher designs shimmering textures and makes epic connections.

- Maja Taube** Harfe *harp*
- Agnes Lepp** Stimme *vocals*
- Hironaru Saito** Flöte, Bassflöte *flute, bassflute*
- Florian Bischof** Cello *cello*
- Konstantin Herleinsberger**
Saxophon, Klarinette *saxophone, clarinet*
- Markus Harm** Saxophon, Klarinette *saxophone, clarinet*
- Volker Heuken** Vibraphon *vibraphone*
- Andreas Feith** Klavier *piano*
- Friedrich Betz** Bass *bass*
- Julian Fau** Schlagzeug *drums*
- Rebecca Trescher** Klarinette, Komposition, Arrangements
clarinet, composition, arrangements

Samstag,
16. Mai 2015
Telekom Forum



„Vielseitigkeit ist für mich auf einem persönlichen Level sehr wichtig, damit ich Spaß am Musikmachen habe. Ich mag es nicht, genau zu wissen, was ich morgen tun werde, sondern es ist mir lieber, wenn der Tag Überraschungen für mich bereit hält. In Bezug auf die Musik bedeutet das, dass die Dinge sich in eine Richtung entwickeln können, wo der Geist sie hinträgt, anstatt dass alles vorprogrammiert ist. Natürlich bedarf es einer gewissen Struktur. Aber wenn die Musiker in meiner Band heute etwas Neues spielen und nicht dasselbe wie gestern, dann bin ich glücklich.“
(Nigel Kennedy, Planet Interview 2011)

Nigel Kennedy's Hendrix Project

Deutschlandpremiere in Bonn: Der Stargeiger stellt sein neues Hendrix-Projekt vor

From the moment the 58-year-old bounced on stage, exchanging fist-pounds with his sidemen, flashing his Aston Villa shirt and then launching a maelstrom of fast bowing over a gathering storm of funk, it was clear he was set on having the most fun he could without short-changing Hendrix's genius.

John Fordham im
The Guardian, 5.3.2015,
über Kennedy in
Ronnie Scott's Jazz Club

Als Grenzgänger zwischen verschiedenen Musikstilen hat sich der Geiger Nigel Kennedy einen Namen gemacht. Seine musikalischen Erfahrungen reichen von klassischen Interpretationen, wie etwa Elgars Violinkonzert, Vivaldis ‚Vier Jahreszeiten‘ und Beethovens Violinkonzert, die ihm rekordverdächtige Popularität einbrachten, bis hin zu Zusammenarbeiten mit Stefan Grappelli, Kate Bush, Robert Plant und Paul McCartney. Seine Virtuosität und Energie haben sowohl der klassischen als auch der modernen Musik wie Klezmer, Jazz und Rock neue Impulse verliehen.

Zu Jimi Hendrix, einem der größten Rockmusiker und Gitarren-Genies unserer Zeit, hat Nigel Kennedy eine besondere Affinität. Seit den Anfängen von Kennedys Karriere war Hendrix ein Musiker, von dem sich der Geiger inspirieren ließ und zu dem er immer wieder zurückkehrte – mal mit einem klassischen Orchester, mal in kleinen akustischen Besetzungen oder mit seiner regulären Band. „Was mich an Jimi Hendrix' Musik anzieht, ist Jimis unglaubliche Aufgeschlossenheit. Die wurde auf viele Arten reflektiert; er war immer lebenswürdig und beleidigte nie jemanden, und das zeigt sich in seiner Musik. Es gab eine Reihe von Einflüssen, die man in seinen Kompositionen hören konnte; das ging von Rock über Blues und keltische Musik bis hin zu Trance und experimentellen Stilen. Vielleicht ist es deshalb so natürlich für mich, Jimi Hendrix' Musik zu erforschen, weil ich mich selbst mit so vielen ähnlichen Stilen beschäftigt habe. Ich flippe besonders bei der transzendentalen, rauschhaften Seite von Jimis Musik aus, die trifft mich richtig hart.“

Nigel Kennedy *Violine violin*
Doug Boyle *Gitarre guitar*
Julian Buschberger *Gitarre guitar*
Orphy Robinson
Vibraphon, Perkussion vibraphone, percussion
Tomasz Kupiec *Bass bass*
Adam Czerwinski *Schlagzeug drums*

In seinem aktuellen Jimi Hendrix-Programm ist er mit einer neuen und internationalen Besetzung zu erleben. Sie besteht aus Doug Boyle, dem 18-jährigen Gitarren-Wunderkind Julian Buschberger, Orphy Robinson, dem Vibraphonisten und Gründungsmitglied von The Jazz Warriors, Tomasz Kupiec und Adam Czerwinski, der zu einem der führenden Perkussionisten in Europa zählt. Gemeinsam werden sie unter anderem folgende Songs in ihrem ganz eigenen und unverwechselbaren Stil interpretieren: Purple Haze, Hey Joe, The Wind Cries Mary, Crosstown Traffic, Fire, Drifting, Little Wing, 1983... (A Merman I Should Turn To Be), Third Stone From The Sun, Foxy Lady und andere ausgewählte Werke.



In May 2015, the punk among classical violinists gives a guest performance at the Jazzfest Bonn with a German première: Nigel Kennedy will present his new Jimi Hendrix project together with a small band, consisting of two guitarists, a bass player and two percussionists. Already since the 1990s, the exceptional violinist has been dedicating himself to the music of Jimi Hendrix. Now he has fundamentally revised the programme. Kennedy considers himself as somebody who moves to and fro between different music styles: his virtuosity and energy have given new impulses both to classical music and modern music such as klezmer, jazz and rock.

Nigel Kennedy, 1956 in Brighton geboren, begann mit sechs Jahren, Violine zu lernen. Er bekam ein Stipendium an der Yehudi Menuhin School in London und wurde von Menuhin persönlich gefördert. Ab 1972 war er an der Juilliard School of Music in New York eingeschrieben und studierte bei Dorothy DeLay. Bereits während seines klassischen Studiums widmete er sich auch dem Jazz und der populären Musik. 1977 gab er in London sein Debüt mit dem Royal Festival Hall Orchestra unter der Leitung von Riccardo Muti. Ab 1980 trat Kennedy regelmäßig mit den Berliner Philharmonikern auf. Er spielte mit Gidon Kremer in Lockenhaus und trat auf einigen Festivals auf. Seine Einspielung der ‚Vier Jahreszeiten‘ von Antonio Vivaldi war über ein Jahr auf Platz eins der britischen Klassikcharts. Von 1974 bis 1976 sammelte er umfangreiche Erfahrungen als Jazzgeiger in der Zusammenarbeit mit Stéphane Grappelli. Im Jahr 1990 erhielt er die ‚Goldene Rose von Montreux‘ für eine Fernsehaufzeichnung von Vivaldis ‚Vier Jahreszeiten‘. 1991 veröffentlichte er seine Autobiographie mit dem Titel ‚Spielen ist alles‘. Nach einer längeren Pause folgte 1997 das Album ‚Kafka‘ sowie eine Einspielung von Jimi Hendrix-Songs.



Doug Boyle wurde 1962 im englischen Buckhurst Hill, Essex, geboren. Bekannt wurde der Gitarrist und Komponist mit der Band Robert Plants, in der er von 1987 bis 1992 spielte. Er arbeitete mit Künstlern wie Paul Young, Kiki Dee und Neil Innes und nahm verschiedene Alben auf. Seit 1994 spielt er mit Nigel Kennedy, unter anderem auf dessen Album ‚Kafka‘. 1996 ging er mit Caravan auf Tour und nahm mit der Band bis 2007 mehrere Alben auf. 2010 veröffentlichte Boyle sein erstes Solo-Album ‚The Third Rail‘.



Tomasz Kupiec ist Bassist, Arrangeur und Musikproduzent. Er absolvierte die Jazz-Musikakademie in Katowice und nahm an Kursen von Niels-Henning Ørsted Pedersen teil. Er spielte mit der Big Band Katowice, dem Stadt Jazz Trio Jack Pelc, dem Eric Kulm Quintet, mit Zbigniew Namysłowski, Harry Sokal, Scott und Karen Edwards Hamilton und Wadim Brodsky. Mit Nigel Kennedy nahm er das Album ‚Live at the Cracow Philharmonic Hall‘ auf.



Julian Buschberger, 1993 geboren, wuchs in einem kleinen Dorf bei Linz auf. Mit sechs Jahren begann er Klavier zu spielen, mit zehn wechselte er zum Saxophon, später zur Gitarre. Mit vierzehn Jahren spielte er in verschiedenen Bands und besuchte eine Schule mit Schwerpunkt Musik. Auf dieser Schule kam er mit vielen verschiedenen Musikstilen in Berührung. Von da an war er ein sehr gefragter Musiker in Österreich. Im Sommer 2014 spielte er in Straubing, wo Nigel Kennedy auf ihn aufmerksam wurde.



Adam Czerwinski ist ein führender Schlagzeuger in der polnischen Jazz-Szene, Komponist, Arrangeur und Produzent. Er begann seine Karriere in der Janusz Muniak Band und arbeitet seit 1993 mit Jaroslaw Smietana. Er spielte mit John Scofield, Gary Bartz, Eddie Henderson, Larry Koonse, Harvie Swartz, Cameron Brown und James Newton. Czerwinski wirkt auf mehr als achtzig Veröffentlichungen mit, davon sieben Alben als Leiter. Er ist Begründer des Jazz w Leslie Festiwal in Polen.

Orphy Robinson, 1960 in London geboren, trat vierzehnjährig mit der Hackney and Islington Youth Band auf. Mitte der 1980er Jahre holte ihn Courtney Pine in sein Quartett und zur Bigband Jazz Warriors. 1990 erhielt er von Blue Note Records einen Vertrag für die Band Annas Project, die er mit Joe Bashorum leitete. Er tourte mit Hugh Hopper und war bei Jazz Jamaica tätig (‚Massive‘, 2003). Als Komponist wirkte er für das Ballett-Ensemble Phoenix Dance und für Alexander Balanescu. Er spielte mit Monday Michiru, Don Cherry, Robert Wyatt, Lester Bowie und Neneh Cherry. Er ist langjähriges Mitglied des London Improvisers Orchestra.



best of
galeria
BONN | MÜNSTERPLATZ

Willkommen in Ihrer
GALERIA Gourmet
im Untergeschoss



140664/4

GALERIA Kaufhof GmbH,
Leonhard-Tietz-Str. 1, 50676 Köln



www.galeria.de



WIR BRINGEN DEN JAZZ NACH BONN.

Als Jazzfans lieben wir Improvisationen – allerdings nur auf der Bühne. In unserer täglichen Arbeit sorgen wir mit unserem perfekt getakteten Logistiknetzwerk dafür, dass alles zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Weltweit und natürlich erst recht in unserer Heimatstadt Bonn. Damit wir alle ein unvergessliches Jazzfest erleben.

www.dp-dhl.com

Deutsche Post DHL
Group